

Damiger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachricht sämlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —

Damiger Neueste Nachrichten — gestaltet.)

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pf. — ohne Postgebühr,
durch die Post bezogen vierzehnmal. Mr. 1,25.
Postzeitungskatalog Nr. 1661.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Für Aufbewahrung von Manuskripten wird
keine Garantie übernommen.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515.

Anzeigen-Preis:
Die einzelpreisige Anzeige oder der entsprechende Kosten 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Damig
15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reklamexemplare 50 Pf.
Beilagegebühr pro Band 10 Pf. 3 ohne Postzettel
Die Aufnahme der Anzeige an bestimmten
Tagen kann nicht verhindert werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 159.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bülow Bez. Cölln, Cöthaus, Dirschau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konis, Langfuhr,
(mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mew, Neufahrnässer, (mit Broen und Weichselmünde), Neustadt, Odra, Oliva, Praust, Pr. Stargard,
Stadtgebiet, Schidus, Stolp, Stolpmünde, Schneek, Steegen, Stutthof, Tiegenhau, Boppo.

1897.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Ireland.*

Am europäischen Staatskörper des britischen Reiches hästet eine offene Wunde, deren Schließung auch den gekünstelten Versuchen der neueren Zeit unter der ruhmvollen sechzigjährigen Herrschaft der Königin Victoria nicht gelungen ist. Es konnte Niemanden überraschen, daß die Iren in den Jubel des Diamantfestes nicht mit einstimmten, und es konnte jeder sich leicht erklären, daß sie gegen die Feier sogar einen gellenden Protest in Gestalt der finsternen Dubliner Demonstrationen erhoben. Auch die letzten 60 Jahre haben nicht gehalten, was die englische Regierung versprochen und Irland erwartete. Es fällt dabei wenig ins Gewicht, daß die vorausgegangenen Jahrhunderte für das unterjochte Volk noch unseliger waren.

Einst freilich, in jenen grauen Zeiten, als Julius Cäsar seinen britischen Feldzug unternahm und die erste Kunde von den Inseln jenseits des Kanals zu den Festlandvölkern gelangte, war das grüne Erin mit seinen fruchtbaren Triften ein glückliches Land. Die es bewohnten, waren Kelten mit allen Vorzügen dieser Rasse: jüngst und temperamentvoll, arbeitsam und mäßig, tapfer und frei, ein Volk, das es gut, wie das stammverwandte der festländischen Gallier, berufen schien, in der Geschichte der Menschheit eine dankbare Rolle zu spielen. Aber mit der Zeit verunreinigte sie immer wieder und das Regiment der Theilherrsche. Da kamen die Eroberungszüge der inzwischen erstaunten Briten, und diese schrieben nur durch die Jahrhunderte Irlands blutige Geschichte mit Sengen und Morden, mit jeder Tyrannie und jedem Fanatismus. Sie machten die freien Landbesitzer zu Pächtern der eroberten englischen Landbarone, sie verfolgten die Religion, sie nahmen den Unterdrückten selbst die nationale Sprache und ließen das hochveranlagte Volk durch eine Sklaverei entarten, welche die angeborenen Eigenschaften in das Gegentheil verkehrte, sodass Tapferkeit zur Tücke, Mäfigkeit zur Träumerei wurde. Bewundernswert ist der zähe, unermüdliche, offene und geheime Kampf, in welchem die Iren sich des auferlegten Joches zu erheben suchten. Aber erst mit der letzten Jahrhunderts wende begann das Dunkel sich in etwas zu erhellen. Das frisch-englische Sonderparlament fiel, die formelle Union mit England ward vollzogen, englische Staatsmänner selber befürworteten die religiöse und politische Emancipation der Geknechteten, denen aus der eigenen Mitte in dem großen O'Connell ein ebenso energischer, wie staatsmännisch begabter Führer erstand. Dieser Wechsel erfuhr im Beginn der Regierung der Königin Victoria seinen Abschluß.

* Siehe gestrigen Leiter.

Nun war die politische und religiöse Gleichberechtigung da. Aber diese so großartig klingenden Errungenchaften mußten in der Praxis wertlos bleiben, so lange nicht die Voraussetzung für ihren Genuß gegeben war, die wirtschaftliche Emancipation. Um diese dreht sich nun der seit einem halben Jahrhundert mit Worten und Regierungsprogramm im Parlamente, mit erbitterter Grausamkeit im Tagesleben auf der Insel geführte Kampf. Die wirtschaftliche und sociale Lage der Iränder ist die elendste: die Pächter haben nur kleine Parzellen des Bodens; bei halbwegs schlechter Ernte vermögen sie den Pachtzins und die drückenden Steuern nicht zu entrichten und werden „ausgetrieben“. Die englischen Landbarone aber verzehren ihre Einkünfte in England, so daß sie dem Lande, das sie aufzubringen muß, auch nicht einmal mittelbar wieder zu gute kommen. Die Lage ist in normalen Zeiten eine bejammenswerthe, in Jahren des Mährwuchses und der Hungersnoth, wie sie dort häufiger vorkommen, eine verzweifelte, welche die Geheimbündelei der Mondscheiner und der Fenier und den Mord großzieht.

Was nun unter der Regierung der Königin Victoria und auch erst seit den siebziger Jahren auf dem Wege der Agrarreform gegeben ist, das kommt garnicht den armen irischen Pächtern, sondern einzig mehr oder weniger den bennierten bauerischen Einwanderern zu Gute. Der grundlegende Gedanke bei dieser Gesetzgebung ist ungefähr derselbe, wie er zu derselben Zeit bei uns in Mecklenburg mit der Vererbpachtung der Domänen und mit der Einführung des Rechtes der Canonablösung für die Erbpachtthöfe Platz griff. Der Unterschied ist nur der, daß in Mecklenburg der Erbpachts-Nestorant und der alte Erbpächter immer ein kleines Capital besitzt, um die Vortheile der neuen Gesetze auszunutzen, bei dem irischen Pächter das aber unter hundert Fällen nicht einmal zutrifft. Der englische Landbaron läßt seinen Pächter auch gar keine Zeit, Rückstände nachträglich zu berichtigen oder gar in einer Reihe guter Jahre Geld anzureichern. Er benutzt den ersten Rückstand mit grausamer Selbstsucht zur Ausreibung des Pächters, weil dieser schuldige Geleit durch den Prinzen von Wales oder einen anderen königlichen Prinzen gegeben worden. Mancher mag sagen, daß dies alles nur Ausnahmen seien, mit denen der einzelne Verfassung sich abzufinden habe. Aber das ist falsch. Die Vorenthaltenheit der internationalen Ehrenbezeugungen, auf welche die Vertreter einer großen Nation Anspruch haben, ist der betätigste Wille, dieser Nation selbst zu beleidigen. Und daher hat das Deutsche Volk allen Grund, sich solche britische Ungezogenheit zu merken. Unsere Diplomatie aber entnunt den Vorfallen vielleicht die Lehre, daß die herkömmliche Höflichkeit England gegenüber schlecht angebracht ist, und daß John Bull bei vorkommenden auswärtigen Differenzen für einen Rüden für die Iren, aber meinen es nicht ehrlich. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß sie es schließlich ganz fallen lassen und die Tories es ihrerseits dann wieder aufnehmen. Die Partei, die es zuerst ausführte,

würde ein Stück staatsrettender That durch die Heilung der alten irischen Wunde vollbringen.

Man sollte in England mit solcher Sühne alter und schwerer Schuld nicht säumen. Denn im nächsten Jahre schon ist ein Säculum seit der letzten hundigen Empörung der Irlander verflossen, und inzwischen sind Hunderttausende von Irlandern nach Amerika ausgewandert, von denen viele in glühendem Patriotismus und mit dem im freien Lande gewonnenen Gelde unterbrochen an einer neuen Erhebung Irlands und seiner völlig eingesetzten England arbeiten. Die allgemeine Empörung von 1798 könnte sich 1898 vielleicht mit größerer Aussicht auf Erfolg erneuern! Britanniens Größe ist zu Jahren gekommen, jetzt will sie erhalten sein. Da liegt die Aufgabe seiner Staatsmänner, die sie erfüllen müssen, soll nicht aus der Krone Englands ein Stein nach dem andern springen.

The British Gentleman.

Es ist ganz auffallend, wie der britische Hochmuth in jüngster Zeit mehr und mehr selbst die einfachen Gebote der Wohlstandsfähigkeit und der guten Sitten verletzt. Wir haben vor kurzem über die großen Tatsachen, mit denen der Lordmayor von London auf dem Festbankette der City unter deutschen Prinzen brüstete, berichtet. Nachträglich werden nun noch andere Kundgebungen englischer „Gastfreundschaft“ bekannt, welche von gleichem Kaliber sind. So wurden beispielsweise die deutschen Offiziere, welche als Vertreter des Regiments, dessen Ehrenberst die Königin Victoria ist, am großen Festzuge teilnahmen, von dem Tribünenpublicum ausgezäst! Auf den Tribünen waren aber nur Zugehörige der upper tenthousand zugelassen, der Genie reicht ging also von der „Blüthe“ Englands aus. Der Berliner Pöbel gegen den sonst so wütenden und Lauf nicht vermocht, das wird am wenigsten der politischen Brutalität Badeni's gelingen. Er festigt nur die Deutschen aller Parteirichtungen verknüpfende nationale Band, und gegen den Widerstand der geeinten Deutschen in Österreich regieren zu wollen, ist einebare Unmöglichkeit. Je wilder Badeni vorgeht, um so beruhigter sind wir über den endlichen Ausgang des Kampfes. Während derselbe aber noch fortdauert, wächst die Teilnahme und Sorge um die Opfer, welche auf Seiten unserer Stammverwandten noch fallen mögen. Und in diesem Sinne blühen wir auch am morgigen Tage mit geplanter Sorge nach dem deutschen Eger, wo die Wiener Machthaber einen Rechtsbruch und Willkür vollziehen, beinahe so schamhaft, wie vor ungefähr 250 Jahren bei der Ermordung Wallensteins und seines Offiziere.

Wien, 10. Juli. (Privattelegramm.)

Die Blätter heben hervor, die offiziell Verlautbarung über das Scheitern der Ausgleichsverhandlungen verfolge den Zweck, alle Verantwortung für die Lage auf die Deutschen zu wälzen. Die „Süd. Rundschau“ erklärt, Schinner und andere Abgeordnete würden trotz des Verbots des Volkstages am Sonntag unter allen Umständen in Eger zur Besprechung eintreffen. Zahlreiche Deutsche Böhmen wurden beständig aufgefordert, die Bevölkerung von der Reise nach Eger abzuhalten; trotzdem kommen alle deutsch-böhmischem Abgeordneten und Bürgermeister nach Eger. Die bayrische Bahnverwaltung lehnt es ab, den von den Aschern geplanten Sonderzug nach Eger nicht abzugehen zu lassen. Ebenso hat die bayrische Bezirksamtsmannschaft Sassen abgelehnt, am Sonntag die Grenze gegen Österreich abperren zu lassen.

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

18)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich werde dies aber niemals thun,“ erklärte die alte Dame. „Nicht um Haarsbreite der beiden Gräfinnen aufeinanderstoßen. Mir selbst getreu! und Ich wehre mich! Na, zum Glück scheint mir Gertrud einen Charakter von Stahl zu sein.“

„Das sind schöne Aussichten!“ dachte Rhoden bei sich, wenn die Wahlsprüche der beiden Gräfinnen aufeinanderstoßen. Mir selbst getreu! und Ich wehre mich! Na, zum Glück scheint mir Gertrud einen Charakter von Stahl zu sein.“

Mittlerweile hatte sich die alte Gräfin an ihren Bruder gewandt mit der vorwurfsvollen Frage, weshalb er sie nicht sofort benachrichtigt habe, als im Dorfe Kronau das Aufgebot bestellt worden sei. „Aus dem einfachen Grunde, weil Herbert mir schrieb, er würde Dir seine Vermählung selbst anzeigen,“ entgegnete Graf Körting. „Damit war die Sache für mich erledigt; ich bin kein Freund von überflüssigen Correspondenzen.“

„Du billigt vielleicht gar Herbert's unbedeutliche Handlungswise?“

„Nein, Karola, aber ich liebe es nicht, unabänderliche Thatsachen zu beobachten; das hat keinen Zweck. Dein Sohn ist großjährig, er muß wissen, was er zu ihm hat. Wenn er einer Bürgerlichen seinen Namen giebt, so hat eigentlich nur er den Schaden, falls sie ihn nicht mit Würde trägt, und dieses letztere wirst Du sie schon lehren,“ fügte er ironisch hinzu.

Die Gräfin erhob sich majestätisch und entgegnete: „Es war das Unglück Deines Lebens, daß Du nie verstanden hast, Ernstes ernst zu behandeln,“ und sich dann zu Rhoden wendend, fuhr sie fort: „Adieu,

Baron Rhoden, ich muß mich jetzt ein wenig zurückziehen und überlassen Sie die Sorge meines Bruders. Ich bedauere, daß wir genötigt waren, diese Familiangelegenheit vor Ihnen zu besprechen. Aber ich habe mich überzeugt, daß ich Ihnen Unrecht that, als ich annahm, Sie hätten die Verheirathung meines Sohnes mit diesem Mädchen begünstigt.“

Doch verlassen Sie sich darauf, daß ich in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen habe. Mit meinem Willen bleibe dieses Bauernmädchen nicht Gräfin Landskron! — Gieb mir den Brief Herbert's zurück, Clementine, und begleite mich auf mein Arbeitszimmer.“

Das junge Mädchen reichte der Mutter das sorgfältig zusammengefaltete Schreiben und bot ihr den Arm, auf den sich die Gräfin schwer stützte, so daß die zarte Gestalt Clementine's fast schwankte. Die Gräfin liebte es zuweilen, ein wenig mit Zeichen der Altersschwäche zu coquieren, obgleich an ihrer aufrecht getragenen hohen Gestalt, an der guten Hautfarbe und in dem Gesicht mit den energischen Zügen und den dunklen blitzenenden Augen fast keine Spur der fünfzigjährigen Jahre sichtbar war, welche sie bereits zählte.

Graf Körting wurde gleich darauf von einem Diener abgerufen, und so blieben Ingeborg Breyer und Bothar v. Rhoden für einige Augenblicke allein. Wie gern hätte Rhoden gewußt, was in der Seele des schönen Mädchens vorging! Sie hatte sich doch bis zu dieser Stunde fast mit Bestimmtheit als die Verlobte Herbert Landskron's betrachtet und von der Gesellschaft war sie auch als solche behandelt worden. Jetzt stand sie am offenen Fenster und sah in den Schlosspark hinaus, dessen Laubbäume bereits in die Farben des Herbstes gekleidet waren und mit leisem Säuseln einzelne Blätter langsam auf den Rasen herabstürzen ließen.

„Zürnen Sie mir, Comtesse Ingeborg?“ fragte Rhoden näher zu ihr tretend. Sie wandte sich schnell, und ihre Blicke hingen an seinen ausdrucksvollen Zügen. „Zürnen zürnen?“

„Sie verdient es,“ bestätigte Rhoden einfach und neigte sich ritterlich über Ingeborg's Hand, die ihm diese entgegenstreckte, und sein Herz klopfte stärker, als er die kühlen Finger mit seinen Lippen berührte.

„Sie verdient es,“ bestätigte Rhoden einfach und neigte sich ritterlich über Ingeborg's Hand, die ihm diese entgegenstreckte, und sein Herz klopfte stärker, als er die kühlen Finger mit seinen Lippen berührte.

Weshalb? Sie haben mir ja nichts gethan. Ach so,“ segte sie, seinen fragenden Blick deutend, hinzuzu: „Sie meinen, ich könnte den Vater nicht von der Boshaftigkeit trennen, Herr Baron, und Ihre Nachricht müßte mich unangenehm berührt haben?“

Da Rhoden nur stumm nickte, fuhr Ingeborg sinnend fort:

„In dieser halben Stunde sind wir uns näher geworden als in den vielen Jahren, die wir uns schon kennen. So kann ich Ihnen denn auch ruhig eingestehen, wie ich mich selber wundere, daß ich in der Nachricht von Herbert's Vermählung so gar nichts Anderes empfand als Überraschung und Erstaunen.“

„Wirklich, gar nichts Anderes? — Auch nicht das allgemeine Gefühl gekränkter Eitelkeit?“

„Auch dies nicht,“ entgegnete Ingeborg lächelnd.

„Nun, dann sind Sie eine außergewöhnliche Frauennatur, Comtesse. Ungebrügtes hat Herbert bei seiner Wahl Ihnen doch ein Compliment gemacht. Seine Frau gleicht Ihnen wie... ich weiß nicht, wie ich sagen soll... wie die rote Rose der weißen gleicht. Lachen Sie mich wegen des trivialen Vergleiches nicht aus, Comtesse, ich habe seit der Verlobung Herbert's, die mir viele Sorge gemacht hat, allen meinen Witz verloren.“

Ingeborg erhöhte ein wenig, ging aber auf die leste Anerkennung Rhoden's weiter nicht ein, sondern sprach: „Der Tante haben Sie aber sehr tapfer Stand gehalten, und ich weiß, daß dies nicht leicht ist. Ich freute mich, wie mutig Sie für Herbert's Frau das Wort führten. Sie verdient es, nicht wahr? Herbert kann keine Wahl getroffen haben, die seiner nicht würdig ist.“

„Sie verdient es,“ bestätigte Rhoden einfach und neigte sich ritterlich über Ingeborg's Hand, die ihm diese entgegenstreckte, und sein Herz klopfte stärker, als er die kühlen Finger mit seinen Lippen berührte.

„Sie verdient es,“ bestätigte Rhoden einfach und neigte sich ritterlich über Ingeborg's Hand, die ihm diese entgegenstreckte, und sein Herz klopfte stärker, als er die kühlen Finger mit seinen Lippen berührte.

wird bei der Tante zuerst keine guten Tage haben.“

Rhoden und die junge Dame schritten den Laubengang entlang, der am Schloß vorbeiführte. Bogenausschnitte in demselben sahnen herrliche Landschaftsbilder in ihren Rahmen, nicht groß und gewaltig, aber lieblich und lächelnd. Durch welliges Hügelland zog sich das breite glitzernde Band eines Flusses; dunkles Nadelholz wechselte mit Buchen- und Eichenwaldung ab, die jetzt in rother und gelber Herbstesprache leuchtete; weite Strecken Stoppelfelder schmiegten sich wie schußluchend an ihren Fuß, ab und zu hob sich aus einer Anzahl kleiner rothgedeckter Häuser ein spitzer Kirchturm hervor.

„Herbert's Frau wird hier Heimweh nach ihren Bergen haben,“ sagte Rhoden, auf die Landschaft deutend.

„O nein, wenn sie Herbert liebt, gewiß nicht!“ entgegnete Ingeborg mit innigem Ton. „Ich freue mich um seine Willen, daß er so mutig alle Standesrücksichten bei Seite gesetzt und mir auf sein Herz gehört hat. Mir ist nur eins dabei unlieb: die Täuschung, die sich Herbert gegen seine Frau hat zu Schulden kommen lassen. Ich habe noch nie aus einer Lüge etwas Empfehlendes hervorgehen sehen. Wenn er sich geliebt hätte, könnte er ruhig die Wahrheit sagen, seine Frau hätte dann alle ihre Vorurtheile überwunden. Waren die letzteren aber so stark, daß sie dieselben nicht daran gebunden hätte, so liebte sie ihn eben nicht.“

„Wieviel Sie über die Liebe nachgedacht haben, Comtesse!“

Noch ehe eine Antwort erfolgte, klangen Schritte. Ein junger Mann in der kleidamer Uniform eines Jägerlieutenants kam aus dem Parke und schritt an dem Laubengang vorüber, ohne Ingeborg und Rhoden gesehen zu haben. Er näherte sich hastig und dabei vorsichtig um sich schauend der dem Parke zugewandten Schlossfront. Der zierliche Rococo-Balkon in der Mitte derselben war noch immer mit einer Fülle hoher blühender Gewächse gesäumt,

Römische Sommerbriefe.

(Von unserem Correspondenten)

Die Hizze. — Verlust der Villa Borgheze. — Wagnerianer und Anti-Wagnerianer. — In Hamburg. — Garibaldi.

„Wie finde ich den Muth, die materielle Kraft, Ihnen diese Zellen zu senden? Der Schwell rinn in Größen an uns herab, alles Leben ist erstorben, Rom ist zur Hölle geworden. Selbst die bekanntesten „ältesten Männer“ wollen nie soviel Helden durchschwippen haben, wie in diesem herrlichen Sommer, der schon mit Anfang Juli seine ganz intensive Macht entfaltet. Unter solchen Umständen hat man natürlich für nichts Anderes Sinn, als sich ein möglichst kühles Plätzchen zur Siecle auszufinden und die heißen Stunden zu durchduschen, bis spät Abends eine leichte Brise vom Meer herkommt (oder auch nicht). Mittlerweile gehen die Geschäfte, die öffentlichen Dinge natürlich den Krebs-, oder wenigstens den Schneckenlauf. Das große Ereignis der Woche war, daß die Stadt — die halbverbrachte, sich kaum mühsam und unter äußerster Bestreuerung der ärmsten Clasen haltende Stadt! — die Villa Borgheze für die Bagatelle von 3½ Millionen angekauft hat. 3½ Millionen, was ist das, wenn man kann die Zinsen seiner Riesenstadt zahlen kann; 3½ Millionen, wenn die Arbeitslosen und Hungernenden zu Tausenden durch die Straßen der Volksquartiere kummeln; 3½ Millionen, wenn man nicht einmal Geld hat, um eine ordentliche Polizei zu halten und Leben und Eigentum des Bürgers in diesen relativ gäuer und diebesverachteten aller europäischen Städte zu garantieren! Aber natürlich — die großen „Signori“, die so glücklich sind, ihr eigenes Coups zu besiegen, können ohne die Spazierfahrten in dem herrlichen Park nicht auskommen, und da muß denn die gute Stadt Rom in ihren mageren Beutel greifen, obwohl ein billiges Arrangement für weitere öffentliche Benutzung des Parks gar leicht gewesen wäre. Denn der Fürst Borgheze ist gesetzlich gezwungen, an gewissen Tagen die Villa dem Publikum zu öffnen. Das Schöne ist indessen, daß auch bei dieser Angelegenheit die „Camorra“, d. h. die landesübliche Gauner, Triumph gezeigt hat. Vor langen Jahren, noch vor dem großen Krach, wollte der Fürst Borgheze seinen Park schon für 2½ Millionen lassen; heute wo alle Grundstücke strom um ca. 50 Proc. entwertet sind, fordert und bekommt er 3½ Millionen, oder besser gesagt, giebt man ihm, beginnend man für den „Ankauf der Villa“ 3½ Millionen, also 1 Million mehr, als die Villa in den besten Gründerjahren eingehäuft war daß dahinter ein Mysterium steckt, ist schlußverkündlich; jedenfalls steht das Pius nicht allein in den Fürsten Tasche.

Auf der Piazza Colonna haben sich neulich Wagnerianer und Anti-Wagnerianer herumgeprägt. Die Geschichte ist übrigens nicht ohne symptomatisches Interesse. Denn die Hizze gegen die „deutsche Musik“ war genau von jenen Elementen organisiert, die in der Presse tagtäglich gegen Deutschland schimpfen und tagtäglich Frankreich anhimmeln, d. h. von der Partei des „Scollo“ in Mailand und des „Menager“ in Rom. Speziell leitgekennzeichnete Moniteur hat sein Publikum seit mehreren Tagen auf die Notwendigkeit hingewiesen, endlich einmal die deutsche Musik aus den öffentlichen Concerten Roms zu verdrängen, im Namen des „Patriotismus“ nämlich. Allein die Sympathie für Wagner und Deutschland überwog und insbesondere die braven, in Berlin, Leipzig, München gesetzten Musikanter der Stadtkapelle thaten ihre Schuldigkeit, indem sie mit ihren Schlag-Drammeten gar wader auf die Kopfe der Chauvinisten einhieben, so daß der Trauermarsch aus der Götterdämmerung“ von dem Wegeheirath der Getroffenen übertragen wurde.

Symptomatisch für die Deutschenende gewisser Kreise ist noch ein anderer Umstand, den Sie in Deutschland am besten beobachten könnten. Eine ziemlich große Anzahl italienischer Journalisten passirte bekanntlich auf der Reise zum Stockholmer Congress in Hamburg und zwar in der Gesellschaft von Spaniern und Franzosen. Die Herren wurden in der Gartenbau-Ausstellung, sowie vom Magistrat glänzend bewirkt, und Franzosen und Spanier kosterten, wenn nicht auf Deutschland, so doch auf Hamburg und dessen Regierung, der Sprecher der alten Italiener, Staatsrat und Senator Bonfadini, Präsident des italienischen Presse-Bereins, begnügte sich seinerseits mit einem Trinkbruch auf die „internationale Höflichkeit“! Man beachte, daß Herr Bonfadini seiner Freunde der Herren Rubini und Visconti Venusta ist, die ihm hoffentlich für seine internationale Unhöflichkeit die Zeilen lesen werden. Das die übrigen italienischen Journalisten mit dem Vorgehen des Herrn Bonfadini nicht harmonieren, ist als ziemlich sicher zu bezeichnen.

Zum Schluß der Schreckensnachricht, daß die Familie Garibaldi den Wandersstab ergreifen und sich jenseits des Oceans anstellen wird. Eine Tartarenbotschaft — für das patriotische Italien etwa? nicht

so daß hinter demselben kaum die zierliche Mädchensgestalt sichtbar gewesen wäre, welche droben stand, wenn nicht jetzt schüchtern eine zarte Hand ein Myrtenbäumchen und einen Marschall Nielstamm auseinander gebogen hätte. Dabei fiel eine prächtige, halb aufgeblühte mattgelbe Rose vom Balkon, grade zu den Füßen des Offiziers nieder. Niemand hörte zu sagen vermoht, ob dies Zufall oder Absicht war. Der junge Mann bückte sich schnell nach der Rose, hob sie auf und preßte sie an die Lippen. Er sah dabei zu dem Balkon empor, aber das junge Mädchen war schon wieder verschwunden.

„O, eine Balconcene, ganz wie in Spanien,“ rief Rhoden halblaut. „Wer war das?“ „Sie kennen ihn nicht? — Otto Marvelst, der Sohn des Verwalters.“

„Der Jugendgespielle Herberts! Und die Dame? — Rhoden zögerte, da er den kummervollen Ausdruck in Ingoborgs Antlitz sah.

„Clementine war es. Sie haben sie doch erkannt?“ sagte die Comtesse leise.

„Nun, dann wünsche ich allerdings,“ versetzte Rhoden so ernsthaft, daß ihm Ingoborg dankbar ansah, „daß Comtesse Clementine die Rose unvorsichtiger Weise abgebrochen hätte. Sonst — und man braucht zu dieser Vorhersage kein Prophet zu sein — kommen in den bösen Lagen, die für Schloß Kronau heranbrechen, auch Stürme, in denen mir für die kleine zarte Blüthe dort oben bange sein würde!“

„Für Clementine?“ entgegnete Ingoborg gespannt. „Gewiß, sie wird viel leiden, wenn die Entscheidung an sie herantritt; aber wissen Sie, daß mir viel mehr Angst ist für die Frau Herberts, die Sie so stolz und selbstbewußt schildern? Tante Karola wird ihr kaum jemals vergeben, daß Herbert sie gewählt hat, und ich sah schon oft, daß der Sturm stolze Rosen entblättert und gebrochen hat, während die schlichten, schwachen Blüten sich wieder aufzurichten und fröhlich weiter blühen!“

(Fortsetzung folgt.)

doch — aber für die vielen, sagen wir „Geschäftsfreunde“, mit denen Menotti und Ricciotti, die Helden von Dijon lebten, genannt auch der „Sieger“ von Domofos) zu Ihnen hatten Sie werden das edle Brüderpaar mit den heiligsten Jahren und dem Wunsche begleiten, die Befreiung möge es in Stand setzen, recht bald mit vielen, vielen Millionen nach Italien zurückzuführen, zum Heile des patriotischen und des

Politische Tagesübersicht.

Aus unserem Berliner Bureau wird uns unter dem 9. d. M. geschrieben: Die Ernennung des deutschen Botschafters v. Thielmann in Washington zum Staatssekretär des Reichschausamtes scheint, wie wir schon gestern mitteilten, unmittelbar bevorzustehen. Es heißt, daß der neue Schatzsekretär bereits um die Monatswende in Berlin eintreffen werde. Damit wäre denn das durch den Übergang Posadowsky's ins Amt des Finanzministers vacante gewordene Schatzamt nun auch besetzt und der Generalsekretär bereits um die Monatswende für 2. der Generalstaatschef der Botschaft für 3 sein. Gegenwärtig umfaßt das Corps 5½ Infanteriedivisionen, 105 Eskadronen und 52 Batterien. Das Material für eine Gliederung in 3 Untercorps ist danach fast vollständig vorhanden; es wäre nur eine geringe Vermeidung der Infanterie und Cavallerie erforderlich. Aus Gründen wird der Plan, für den schon seit Wochen unter der Hand Stimmung gemacht wird, vor die Kammer kommen müssen, die zweifellos dazu Ja und Amen sagen wird.

* Dampfer Spree angekommen. Nach einem Telegramm aus Queenstown ist der Dampfer des Norddeutschen Lloyd "Spree" heute Vormittag dort eingetroffen.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsrichter ernannt.

Dem Forstmeister Böhme, bisher in der Oberförsterei Schlopp, ist unter Ernennung zum Forstmeister die vom 1. April

ab. neu gegründete, bisher von ihm committarisch verwaltete Försterei zu Mellethin, in der Oberförsterei Schlopp, vom 1. Juli d. J. ab endgültig übertragen. Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder ist das Amtsgericht in Marienburg verliehen worden.

* Sectionssammlung. Die Section I der Norddeutschen Holzberufungs-Genossenschaft hielt gestern Mittag im Café Franke auf dem Langenmarkt unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath C. Lachan ihre Jahresversammlung ab. Dem zunächst erschienenen Börsenbesucher hat der Bundesrat am Vortag den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Rothe und zu dessen Stellvertreter den Geh. Ober-Regierungsrath und vorrängigen Rath im Reichsamt des Innern Wermuth bestimmt.

Leipzig, 9. Juli. Das Reichsgericht verwirft die Revision der Anarchisten Kochemann und Weitthal, die am 16. April vom Schwurgericht in Berlin wegen des Mordanschlags auf den Polizei-Obersten Krause verurtheilt worden sind.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsrichter ernannt.

Dem Forstmeister Böhme, bisher in der Oberförsterei Schlopp, ist unter Ernennung zum Forstmeister die vom 1. April

ab. neu gegründete, bisher von ihm committarisch verwaltete Försterei zu Mellethin, in der Oberförsterei Schlopp, vom 1. Juli d. J. ab endgültig übertragen. Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder ist das Amtsgericht in Marienburg verliehen worden.

* Sectionssammlung. Die Section I der Norddeutschen Holzberufungs-Genossenschaft hielt gestern Mittag im Café Franke auf dem Langenmarkt unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath C. Lachan ihre Jahresversammlung ab. Dem zunächst erschienenen Börsenbesucher hat der Bundesrat am Vortag den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Rothe und zu dessen Stellvertreter den Geh. Ober-Regierungsrath und vorrängigen Rath im Reichsamt des Innern Wermuth bestimmt.

Leipzig, 9. Juli. Das Reichsgericht verwirft die Revision der Anarchisten Kochemann und Weitthal, die am 16. April vom Schwurgericht in Berlin wegen des Mordanschlags auf den Polizei-Obersten Krause verurtheilt worden sind.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsrichter ernannt.

Dem Forstmeister Böhme, bisher in der Oberförsterei Schlopp, ist unter Ernennung zum Forstmeister die vom 1. April

ab. neu gegründete, bisher von ihm committarisch verwaltete Försterei zu Mellethin, in der Oberförsterei Schlopp, vom 1. Juli d. J. ab endgültig übertragen. Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder ist das Amtsgericht in Marienburg verliehen worden.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsrichter ernannt.

Dem Forstmeister Böhme, bisher in der Oberförsterei Schlopp, ist unter Ernennung zum Forstmeister die vom 1. April

ab. neu gegründete, bisher von ihm committarisch verwaltete Försterei zu Mellethin, in der Oberförsterei Schlopp, vom 1. Juli d. J. ab endgültig übertragen. Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder ist das Amtsgericht in Marienburg verliehen worden.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsrichter ernannt.

Dem Forstmeister Böhme, bisher in der Oberförsterei Schlopp, ist unter Ernennung zum Forstmeister die vom 1. April

ab. neu gegründete, bisher von ihm committarisch verwaltete Försterei zu Mellethin, in der Oberförsterei Schlopp, vom 1. Juli d. J. ab endgültig übertragen. Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder ist das Amtsgericht in Marienburg verliehen worden.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsrichter ernannt.

Dem Forstmeister Böhme, bisher in der Oberförsterei Schlopp, ist unter Ernennung zum Forstmeister die vom 1. April

ab. neu gegründete, bisher von ihm committarisch verwaltete Försterei zu Mellethin, in der Oberförsterei Schlopp, vom 1. Juli d. J. ab endgültig übertragen. Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder ist das Amtsgericht in Marienburg verliehen worden.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsrichter ernannt.

Dem Forstmeister Böhme, bisher in der Oberförsterei Schlopp, ist unter Ernennung zum Forstmeister die vom 1. April

ab. neu gegründete, bisher von ihm committarisch verwaltete Försterei zu Mellethin, in der Oberförsterei Schlopp, vom 1. Juli d. J. ab endgültig übertragen. Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder ist das Amtsgericht in Marienburg verliehen worden.

* Witterung für Sonntag, 11. Juli. Temperatur normal, wolzig mit Sonnenchein, meist trocken. S.-A. 3,58, S.-U. 8,17, M.-R. 6,25, M.-U. 12,13.

* Witterung für Montag, 12. Juli. Einiges wärmer, wolzig, teils heiter. S.-A. 3,54, S.-U. 8,16, M.-R. 7,27, M.-U. 1,6.

* Personalien. Der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg a. B. ist der Königlichen Regierung in Gumbinnen und der Regierungssassessor C. Behrend zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überreicht worden.

Der Gerichtsassessor G. E. L. Schröder in Königsberg in Pr. ist zum Amtsricht

Specialdienst
für Drahtnachrichten.

Die Friedensverhandlungen.

S, Köln, 10. Juli. Die „Köln. Zeit.“ bezeichnet die Meldung, daß sich die Türkei mit dem Gedanken trage, den Krieg fortzuführen, für eine Erringung. Die Türkei werde im Gegenseitig die schwersten Waffen tragen, den glänzenden in Europa für sie wachsenden Wind Griechenland in die Segel zu leiten. Im Gegensatz zu alarmierenden Konstantinopeler Meldungen sei mit allem Nachdruck daran festzuhalten, daß kein Grund dafür vorliege, an der Aufrechterhaltung des Einvernehmens unter sämtlichen Mächten zu zweifeln. — Bezuglich der Stellung Russlands sagt dasselbe Blatt: Die ganze russische Politik deutet darauf hin, daß sie sich nicht durch ernsthafte Verwicklungen im Balkan anderweitig ihre Freiheit lassen wolle.

F, Hamburg, 10. Juli. Nach einer Konstantinopeler Meldung des „Hamburger Correspondent.“ ist die Meldung, der türkische Ministerrath habe die Friederaufnahme der Feindseligkeiten beschlossen, unwohr.

s, Frankfurt a. M., 10. Juli. Wenn die „Frankfurter Zeitung“ richtig unterrichtet ist, so hätte Kaiser Wilhelm an den Sultan eine der österreichischen ähnliche Meinungsänderung gelangen lassen. Dem genannten Blatte wird nämlich aus Konstantinopel despechirt: Der deutsche Kaiser ließ dem Sultan die Hoffnung ausdrücken, daß er der Räumung Thessaliens keine Schwierigkeiten bereiten und sich nicht in Widerstand mit dem Gemeinswillen Europas setzen möge.

Athen, 10. Juli. (W. T. B.) Die Botschafter der Mächte in Konstantinopel verhandeln fortgesetzt mit der Porte über die Feststellung der neuen Grenzlinie. Die Türkei ist bereit, fast die Hälfte von Thessalien für sich zu behalten, ungeteilt des energischen Widerstandes der Botschafter. Die Frage der Kriegsentzündung steht erst in zweiter Linie, obgleich es auch hierbei an Schwierigkeiten wegen des Zahlungsmodus nicht fehlen dürfte. Der König sowie die Mitglieder der königlichen Familie haben sich telegraphisch an die ihnen vertrauten Frankfurter gewendet, um den Abschluß des Friedens zu erreichen, indem sie die Lage als äußerst gefährlich für Griechenland darstellen. Trotzdem sind die Verhandlungen der Lösung der Frage noch nicht merklich näher gerückt.

Italienische Scandale.

Nom, 10. Juli. Die bei der Größerung des Budgets des Ackerbauministeriums von den früheren Unterstaatssekretär Componis über seinen Rücktritt gestern abgegebenen Erklärungen erregten das größte Aufsehen. Componis motivierte seinen Rücktritt damit, daß man die von ihm aufgedeckten Veruntreuungen öffentlicher Gelder auf jede Weise verheimlichen wollte und die größten Schwierigkeiten in den Weg legte, als er die durch höchstgeheime Beamte begangenen Veruntreuungen geradlinig verfolgen wollte, und daß ihm geradezu Ekel ergrißt, als man es ihm unmöglich mache, seine Pflichten als Beamter und ehrlicher Mensch zu erfüllen. Die von ihm gesammelten Dokumente zum Beweise der entdeckten Veruntreuungen seien plötzlich verschwunden. Er schloß seine Rede, über deren Enthüllungen die Kammer in fürstliche Entrüstung geriet, mit der Erklärung, daß er bereit sei, bei der Beratung des Budgets über jede Einzelheit Auskunft zu geben. Die Vertheidigung des Ackerbauministers war eine äußerst schwache.

Brüsse, 10. Juli. Der Bergarbeiterstreik in Henegau ist mit der Niederlage der Streikenden nunmehr beendet. Tausend Arbeiter haben von Hunger getrieben, bereits gestern die Arbeit wieder aufgenommen.

Lenschau, Comitat Bips, 10. Juli. (W. T. B.) Durch einen Blitzschlag während eines gestern hier niedergegangenen Gewitters wurden 4 Menschen getötet.

London, 10. Juli. (W. T. B.) Die „Morning-Post“ meldet aus New-York: die Mitglieder der Regierung scheinen überzeugt davon, daß die Befürchtungen, die japanische Regierung beabsichtige, mittelst ihrer Flotte in Honolulu einen Staatsstreich vorzunehmen, berechtigt seien.

London, 10. Juli. (W. T. B.) Das Unterhaus berieb gestern den irischen Statut; der erste Lord des Schatzes Balfour erklärte, er könne für die nächste Tagung eine Vorlage über die Errichtung einer katholischen Universität in Irland noch nicht versprechen, obwohl er sonst Verfechter einer solchen Universität wäre, deren Errichtung für den Unterricht und das sociale Leben Irlands von höchster Wichtigkeit sei. Allein es bedürfe zur Errichtung dieses Ziels sowohl in England wie in Irland noch eines starken Prozesses der Überführung der Meinungen über diese Sache. Seine Redners, Ansicht stehe unerschütterlich fest, daß der Mangel einer katholischen Universität von der großen Mehrheit der Irren als eine arge Beschränkung empfunden werde.

Budapest, 10. Juli. (W. T. B.) Heute nach Mitternacht brach in der hier am oberen Donau-Dnai liegenden großen Einlagerung „Waarenhalle“ und den dortigen Silos Feuer aus; die Silos werden gebaut aus zwei 4-stöckigen aus Eisen-Blech erbaute Gebäudezüge mit 130 Magazinen von je 500 Metercenter Fassungsraum. Eingelagert war vornehmlich Mais, Hirse und Weizen. Männliche Vorwärthe wurden ein Haufen der Flammen. Das Feuer dürfte kaum vor Ablauf von 24 Stunden gelöscht werden.

Suez, 10. Juli. (W. T. B.) Die Doctoren Nusser, Präsident des internationalen Sanitätsraths, und Morrison sind nach den australischen Stationen abgegangen, wo einige pestverdächtige Fälle in Behandlung sind. Pilger-Schiffe werden bei Bender-Tor zur Beobachtung zurückgehalten.

Washington, 10. Juli. (W. T. B.) Die Verhandlungen der Delegirten des Senats und des Repräsentantenhauses über die Tarifvorlage sollen vor ihrem Abschluß nicht veröffentlicht werden.

* Die Generalversammlung der Westpreußischen Weiden-Berwerthungs-Genossenschaft findet erst am Dienstag, den 13. Juli, Nachmittag 3 Uhr, im Schützenhaus zu Gräuden statt.

* Das Fest der Fahnenweihe wird der Katholische Kaufmännische Verein am 31. Juli und 1. August begehen. Mit derselben wird gleichzeitig das Sommerfest des Vereins verbunden sein.

* Leuchttuer. Laut Mittheilung der Post sind die beiden Leuchttuer von Kap St. John (Kreta), welche aus Anlaß des griechisch-türkischen Krieges gelöscht worden waren, mit dem 24. v. Mts. wieder in Thätigkeit getreten.

* Eine Null zu wenig bei einer Zahlensangabe in unserem letzten Stadtverordneten-Bericht hat, wie aus verschiedenen an uns gerichteten Nachrissen hervorgeht, die Danziger Bürger fürgig gemacht. Nach unserem Bericht bemerkte nämlich Herr Stadtbaudirektor in der Interpellation Berenz, daß die Straßenbeleuchtung so, wie die Bürger sie sich wünschten, 1500 Mark jährlich kosten würde. Selbstverständlich beruht diese Angabe des Berichts auf einem Druckschluß, schon aus der vorhergehenden Erklärung des Herrn Oberbaurath Delbrück geht zur Genüge hervor, daß es statt 1500 Mark bestenfalls 15000 Mark kostete die Sache nur 1500 Mark, so würde Herr Stadtbaudirektor sicherlich für die Lösung dieser angenehmen Aufgabe, wie er die Straßenbeleuchtung nannte, sofort zu haben sein.

* Raub. Gestern Nachmittag wurde in der Langgasse einen kleinen Mädchen ein Portemonnaie, das es in der Hand trug, von einem halbwüchsigen Burschen entzogen. Derselbe machte sich mit seinem Raub so schnell aus dem Staube, daß er nicht festgehalten werden konnte.

* Vom Radfahrer überfahren. Gestern Nachmittag überfuhr in der Langgasse ein Radfahrer einen kleinen Kunden, der ihm nicht schnell genug hatte ausweichen können. Angetrieben war das Kind unerheblich verletzt worden. Der Radfahrer, der es an der nötigen Vorsicht hätte feststellen können, fuhr im schnellen Tempo davon.

* Irzinn. Zu unserer Notiz über den festgekleideten Herrn, der sich auf Langgarten fürztlich in so festlicher Weise bewegte, daß er zur Beobachtung nach den Kreuzstationen in der Langgasse überführt werden müsse, wird uns heut noch mitgetheilt, daß der Betreffende gestern Abend bereits in Begleitung eines Bärtlers in eine Privatschänke bei Leipzig überführt werden müste, da er an periodischen Wahnfällen leidet.

* Unfälle. Der Arbeiter Glaubitz wurde heute Vormittag bei den Erdarbeiten am Wall von einem Schwindel befallen und fiel daher ungünstig mit dem Kopf auf die eisernen Schienen, die er sich schwer verlegt und stark blutend nach dem Lazarett gebracht werden mußte. — Bei den Arbeiten an der Steinbrücke bei Danzigerhaupt kam der Maurer Paulowski zu Fall und erlitt einen Rippenbruch.

* Diebstähle. In der vergangenen Nacht wurden aus einem Keller des Hauses Holzgasse Nr. 8 einige flüssige Wein gestohlen. Der Dieb, welcher sich wahrscheinlich Abends in das Haus geholt, hatte das Schloß zu dem Keller und einem in demselben befindlichen Schrank, in dem der Wein lagerte, erbrochen. Von dem Diebtheft fehlt jede Spur. — Der Arbeiter Paulowski, seinem Arbeitgeber, dem Möbelhändler Dr. Sachen im Werthe von 120 M. R. wurde in Haft genommen. Die gestohlenen Gegenstände wurden bei P. vorgefunden und ihrem Eigentümer wieder zugesetzt.

* Über 5000 M. verloren. In den Kellerräumen der städtischen Markthalle erlitt heute die Frau Eisenbahn-Secrétaire Antonie Beitz einen schweren Verlust. Die Dame vermißte plötzlich ihr Portemonnaie. In demselben befanden sich 20 M. in Gold, diverse Kleingeld, eine Fahnscharte nach Neufahrwasser und eine Turhauskarte auf den Namen Antonie Beitz lautend und eine rumänische Eisenbahnnotiz über 5000 Mark, letztere ist irrtümlich auf den Namen Beitz ausgestellt. Ob die Dame das schwärzlerne Portemonnaie verloren oder ob es ihr gestohlen ist, hat noch nicht ermittelt werden können. Die Achte kam nur bei der hiesigen Bankfirma Baum & Lippmann eingelöst werden.

* Einlager Schleuse, 9. Juli. Stromab: D. „Jul.“ von Ebing mit 600t. Gütern an A. v. Nien, Danzig, Stromauf: D. „Aren“ von Danzig mit 600t. Gütern an A. Ehler, Königsberg. D. „Brem“ von Danzig mit 600t. Gütern an Meissner, Königsberg. D. „Tiegenhof“ von Danzig mit 600t. Gütern an Aug. Zedler, Ebing. D. „Alice“ von Danzig mit 600t. Gütern an A. Nisch, Thorn, 4 Rähne mit 600t. Gütern, 3 mit Kalkstein, 1 Kalk mit 600t. Gütern für den 10. Juli. Berichtet: 5 Personen darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfalls. Gefunden: 1 Monatsbeobachtung zur Fahrt zwischen Boppot-Danzig Nr. 0797 für Helene Gregorius, Bäuerin des Fleischergesellen Rudolf Böttcher, Duitungsstorte des Fleischergesellen Bernhard Starost, ein blauer Mantel mit einem Karminstreifen, 2 Dirndl und 6 Schürzen, 1 goldene Brosche, 1 Portemonnaie mit 243 M. in Damen-Culindern abzuholen aus dem Zundbureau der Königlichen Polizei-Direktion; 1 Regenschirm, abzuholen aus dem Bureau des Polizeireviers. Verloren: 1 Kölner-Münzener hundert Thalerlos Serie 3199 Nr. 15949, abzuholen gegen Belohnung im Hypotheken-Bankgeschäft von John Philipp, Brodtkenkengasse 14.

Provinz.

Em. Boppot, 9. Juli. Neumann Blümchen's „Leipziger Sänger“ gaben heute Abend ihren ersten Humoristischen Abend im Victoria Hotel. Der große Saal des Hotels war gut besetzt. Die Herren Howath, Wolff, Eipner und Allendorfer begannen den Abend, mit dem Vortrag des Wolffschen Quartetts „Ein Melodiensträuschen“. Einen schönen Bass besitzt das neue Mitglied Herr Allendorfer; sein Lied: „Laeryma Christi“ war eine Glanzleistung. Herrn Fröhliche's gelungene mimische Darstellung: „Die Welt im Kleinen“, ein von ihm, das selbst verzierte — hier zum ersten Mal vorgebrachte Potpourri — „Matrosen-Abschied“ von Wolff, daß mit einer patriotischen Kundgebung schloß, janden reichen Beifall, ebenso sein komischer Vortrag „Der Saufgigel“. Zum Schlus gab Herr Neumann Blümchen's „Sächsische Humoreske“ zum Besten. Heute findet der zweite und letzte Vortragsabend statt.

* Zoopot, 10. Juli. Die heutige amtliche Bade-Liste weist einen Bestand von zusammen 448 Personen auf.

* Brüsse, 10. Juli. Morgen wird von Herrn Eugen Liedtke das neuerrichtete, mit allem Komfort eingerichtete Strand-Hotel eröffnet werden. Die Ausstattung ist eine gefügte. Im Übrigen verweisen wir auf die Eröffnungs-Anzeige.

n. Marienburg, 9. Juli. Die zum Nachlass des verstorbenen Zimmermeisters Rudolf Panknin gehörige Dampf-Feuer-eidemühle zu Schloß Kaltwof ist in dem zur Aussegnungserziehung anberaumten Substationstermine Herrn Gustav Panknin für 11100 Mark zugeschlagen worden. — Zum Bau des Hochschlosses sind aus Belgien mehrere Blöcke Kalkstein, von denen einige über 100 Centner wiegen, angekommen. Dieser dauerhafte Kalkstein soll zum Zementmischerwerk, Betonungen u. s. w. Verwendung finden.

o. Neuenburg, 9. Juli. Zum Directeur des hiesigen Vorstabsvereins e. G. m. b. H. wurde in der diefer Tage stattgehabten Generalversammlung Rentier Herr Roßie wiedergewählt.

* Dixian, 9. Juli. Die Nachricht, daß der Hofbesitzer Herr Teßmer aus Garsdau flüchtig geworden sei, ist durchaus irrtümlich. Herr Teßmer ist heute hier in der Stadt gewesen. — Das gestern Abend hier im Restaurant des Herrn Dr. Schulz ausgeführte Billard-Turnier zwischen dem bayerischen Billardkünstler Herrn Wörz und drei hiesigen Spielern geschah unter denselben Bedingungen wie in Danzig. Es gelang aber Herrn Wörz nicht, bei einer Vorgabe von 250 auf 500 die Partie zu gewinnen; es fehlten ihm vielmehr noch 70 Points. Herr Wörz hat bis jetzt selten eine Partie verloren.

Herr Lehrer Fiedler in Kohling hat einen bienenwirthschaftlichen Kursus für den Gauverein Danzig eröffnet. An demselben nehmen 11 Herren teil.

* Schneidemühl, 8. Juli. (G.) Der Förster Stenger aus Kołodziszcze gestern Abend bei seinem Rundgang in der Königlichen Forst bei Hammer auf zwei Wildbäume. Er ließ beide unverzichtbarer Weise so nahe an sich herankommen, und die Wilderer bearbeiteten ihn in roher Weise mit ihren Messern. Stenger vermochte sich nur mit Auflösung seiner letzten Kräfte in Sicherheit zu bringen. Den Wildbäumen ist man bereits auf der Spur.

— Ebing, 9. Juni. Nachts herrschte in Maibaum großes Feuer. Der mächtige Feuerchein war weit weit zu sehen. Wie wir erfahren brauchen jähmliche Wirtschafts- und Wohngebäude des Besitzers Bünding und auch das Wohnhaus des Besitzers Müller niederr. Aus 4 Nachbarorten waren Sprüche zum Löschens an der Brandstelle.

Ebing, 9. Juli. Nachts herrschte in Maibaum großes Feuer. Der mächtige Feuerchein war weit weit zu sehen. Wie wir erfahren brauchen jähmliche Wirtschafts- und Wohngebäude des Besitzers Bünding und auch das Wohnhaus des Besitzers Müller niederr. Aus 4 Nachbarorten waren Sprüche zum Löschens an der Brandstelle.

Ebing, 9. Juli. Gestern wurde Herr Schermeister Präsident des Stadtverordneten-Vorstandes gewählt. Das städtische Vorstand hatte am 1. Juli 55000 Münzen mit 34278 M. beladen. — Das Administrationsgrundstück Bausau, welches in der letzten Bachperiode 1200 M. jährlich Pacht brachte, wurde für 1500 M. an Herrn Eugen Gege abgekauft. — Nach der Abrechnung des Leibamtes für 1896 wurden an Darlehen 6097 M. ausgestellt und 66349 M. zurückgezahlt. An die Sparkasse wurden 1197 M. Renten gezahlt, vereinbart wurden am 31. August 1896 M. An den Pfarrverwaltungen der Armenta wurden 1299 M. abgezahlt werden. Im ganzen wurden der Leibamte des Leibamtes 1737 M. entnommen. Das Leibamt ist in den letzten Jahren stetig zu 1100 M. angestiegen.

* Vom Radfahrer überfahren. Gestern Nachmittag überfuhr in der Langgasse ein Radfahrer einen kleinen Kunden, der ihm nicht schnell genug hatte ausweichen können. Angetrieben war das Kind unerheblich verletzt worden. Der Radfahrer, der es an der nötigen Vorsicht hätte feststellen können, fuhr im schnellen Tempo davon.

* Irzinn. Zu unserer Notiz über den festgekleideten Herrn, der sich auf Langgarten fürztlich in so festlicher Weise bewegte, daß er zur Beobachtung nach den Kreuzstationen in der Langgasse überführt werden müsse, wird uns heut noch mitgetheilt, daß der Betreffende gestern Abend bereits in Begleitung eines Bärtlers in eine Privatschänke bei Leipzig überführt werden müste, da er an periodischen Wahnfällen leidet.

* Unfälle. Der Arbeiter Glaubitz wurde heute Vormittag bei den Erdarbeiten am Wall von einem Schwindel befallen und fiel daher ungünstig mit dem Kopf auf die eisernen Schienen, die er sich schwer verlegt und stark blutend nach dem Lazarett gebracht werden mußte. — Bei den Arbeiten an der Steinbrücke bei Danzigerhaupt kam der Maurer Paulowski zu Fall und erlitt einen Rippenbruch.

* Diebstähle. In der vergangenen Nacht wurden aus einem Keller des Hauses Holzgasse Nr. 8 einige flüssige Wein gestohlen. Der Dieb, welcher sich schwer verlegt und stark blutend nach dem Lazarett gebracht werden mußte, wurde von dem Diebtheft, der es an der nötigen Vorsicht hätte feststellen können, abgezogen.

* Über 5000 M. verloren. In den Kellerräumen der städtischen Markthalle erlitt heute die Frau Eisenbahn-Secrétaire Antonie Beitz einen schweren Verlust.

Das gestern niedrig von Schottland erzielene Minimum ist nach Nordwegen fortgesunken. Ein seinem Rücken ist der Auftritt stark gestiegen. Ein ungünstiges Hochwasser erfreut sich von Ocean über die britischen Inseln und Frankreich nach der Mitte des Kontinents gegenüber einer Depression über Nordwegen. Bei schwachen Winden ist das Wetter in Deutschland wolfig und kühlt im Süden etwas wärmer, vereinzelt fiel etwas Regen.

* Königsberg, 9. Juli. (A. A. B.) In dem heute Vormittag stattgefundenen Berfeierungstermin des Salzmagazins in der Kaiserstraße blieb die Comme. Königsberg, vertraten durch Oberbürgermeister Hofmann, mehreren Stadtsträthen und Stadtverordneten mit 41000 Mark Meißnereid. Das Gebot unterliegt der Bestätigung des zuständigen Herrn Ministers. — Die vorgebrachte Ausgabe der Königsberger Volks-Zeitung wurde heute Morgen wegen Vergebens gegen die §§ 185 und 186 des Reichsstrafgesetzbuches auf des Preßgesetzes bestraflich in 1. Kl. gestellt, um welche es sich hier handelt, angeordnet, worin er aber in dem § 4 selbst keine Begründung finde. Die Ausdehnung auf geschlossene Gesellschaften würde auch eine solche Bestimmung ungültig machen.

* Königsberg, 9. Juli. (A. A. B.) In dem heute Vormittag stattgefundenen Berfeierungstermin des Salzmagazins in der Kaiserstraße blieb die Comme. Königsberg, vertraten durch Oberbürgermeister Hofmann, mehreren Stadtsträthen und Stadtverordneten mit 41000 Mark Meißnereid. Das Gebot unterliegt der Bestätigung des zuständigen Herrn Ministers. — Die vorgebrachte Ausgabe der Königsberger Volks-Zeitung wurde heute Morgen wegen Vergebens gegen die §§ 185 und 186 des Reichsstrafgesetzbuches auf des Preßgesetzes bestraflich in 1. Kl. gestellt, um welche es sich hier handelt, angeordnet, worin er aber in dem § 4 selbst keine Begründung finde. Die Ausdehnung auf geschlossene Gesellschaften würde auch eine solche Bestimmung ungültig machen.

* Königsberg, 9. Juli. (A. A. B.) In dem heute Vormittag stattgefundenen Berfeierungstermin des Salzmagazins in der Kaiserstraße blieb die Comme. Königsberg, vertraten durch Oberbürgermeister Hofmann, mehreren Stadtsträthen und Stadtverordneten mit 41000 Mark Meißnereid. Das Gebot unterliegt der Bestätigung des zuständigen Herrn Ministers. — Die vorgebrachte Ausgabe der Königsberger Volks-Zeitung wurde heute Morgen wegen Vergebens gegen die §§ 185 und 186 des Reichsstrafgesetzbuches auf des Preßgesetzes bestraflich in 1. Kl. gestellt, um welche es sich hier handelt, angeordnet, worin er aber in dem § 4 selbst keine Begründung finde. Die Ausdehnung auf geschlossene Gesellschaften würde auch eine solche Bestimmung ungültig machen.

* Königsberg, 9. Juli. (A. A. B.) In dem heute Vormittag stattgefundenen Berfeierungstermin des Salzmagazins in der Kaiserstraße blieb die Comme. Königsberg, vertraten durch Oberbürgermeister Hofmann, mehreren Stadtsträthen und Stadtverordneten mit 41000 Mark Meißnereid. Das Gebot unterliegt der Bestätigung des zuständigen Herrn Ministers. — Die vorgebrachte Ausgabe der Königsberger Volks-Zeitung wurde heute Morgen wegen Vergebens gegen die §§ 185 und 186 des Reichsstrafgesetzbuches auf des Preßgesetzes bestraflich in 1. Kl. gestellt, um welche es sich hier handelt, angeordnet, worin er aber in dem § 4 selbst keine Begründung finde. Die Ausdehnung auf geschlossene Ges

Vergrüngungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 11. Juli:

Concert unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt. Tassenöffnung 4 Uhr. Entree 50 R.

Programm.

1. Leib-Kürtäfier-Marsch	Bilse.
2. Vorspiel zur Märchen-Oper „Hänsel und Gretel“	Humperdinck.
3. Fantasie aus der Oper „Hoffmann's Erzählungen“	Offenbach.
4. Wiener Frauen, Walzer	Strauß.
5. Das Herz am Rhein! Lied	Hill.
6. Scenen aus „Walküre“	R. Wagner.
7. Gnomentreigen	Ascher.
8. March nach Melodien der Oper: „Die verkaufte Braut“	Smetana.
9. Indra-Ouverture	Glotow.
10. Alte Liebe rostet nicht, Gavotte	Bölkow.
11. Miserere a. d. Op. „Der Troubadour“	Böldi.
12. Maskenspiele, Polka-Mazur	Millöcker.
13. Einzugsmarsch a. d. Operette „Der Zigeunerbaron“	Strauß.
14. Introduction zur Op. „Carmen“	Bizet.
15. Meerleuchten, Walzer	Ziehrer.
16. Fanfaren militaires	Nich. Hofmann.
17. Geistige Verwandtschaften, Potpourri	Kuckenschuh.
18. Ja und Nein! Polka	Genée u. Roth.

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 12. Juli:

Concert unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kiehaupt. Tassenöffnung 5 Uhr. Entree 25 R.

Die Bade-Direction.

Ostseebad Brösen.

Jeden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Concert, ausgeführt von der Kur-Capelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel. Entree 25 Pfg. Kinder frei.



Friedrich Wilhelm - Schützenhaus.

Täglich Park - Concert.

(Direction: Herr C. Theil, Reg. Musikdirigent. Anfang Wochentags 7 Uhr, Entree 15 R. Sonntags 5 " 20 ")

Carl Bodenborg, Königl. Hostiererant.

16018)

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Große Spezialitäten - Vorstellung.

Angelica Heiden, vorzügliche Concert-Sängerin.

Miss Anita Blanschetti, einzige existierende Athletin auf dem Drafteil.

Amanda Nordstern, allein existirende Herrinnen-Imitatoren und Kunstpreisträgerin.

Les trois Carossier mit ihrem wundervollen Miniatur-Barodi-Theater.

Miss Elvira, Trapez-Potpourri.

Joe Schotter, mit seinem Original-Musikalischen Wickeleindern.

Paul Schadow, bedeutendster Bravour-Bariton.

Heinrich Kahnberg, erkannt einer der besten Humoristen d. Gegenwart, nur noch bis Donnerstag, den 15. Juli incl.

Freitag, den 16. Juli cr.

Erstes Auftritt des vielbeliebten August Geldner.

Vor und nach der Vorstellung in den vorderen Sälen:

Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags 4 1/2 Uhr. Weit. Placarfäul.

Im vorderen Garten kein Entree. (15984)

Fritz Hillmann.

Ostseebad Heubude Specht's Etablissement.

Sonntag, den 11. Juli:

Großes Militär-Concert ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 (Direction: Königl. Musikdirigent H. Recoschewitz.)

Fanfare-Märche für Heroldstrompeten. Deutschlands Erinnerung an die denkwürdigen Kriegsjahre 1870/71.

Erste grosse Schlachtmusik

Retraite der Cavallerie - Grosser Bayenstreich unter Mitwirkung eines

Tambour- u. Hornstencorps sowie einer Schüren-Compagnie in Uniform. (15985)

Anfang 4 Uhr.

Entree 20 Pfg.

II. Manteuffel.

Sängerheim.

Heute: Familien-Abend.

Entree frei.

Sonntag: Grosses Militär-Concert.

Entree 10 R. - Anfang 4 Uhr.

Montag:

II. Rosenfest.

Jede Dame erhält einen Rosenstrauß.

Gr. Extra-Concert (Streichmusik)

der ganzen Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128

unter persönlich Leitung des Königl. Musikdirigenten

Herrn Heinrich Recoschewitz.

Entree 10 R. Anfang 7 Uhr.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonntag: Grosses Militär-Concert.

Arthur Gelsz.

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

Dienstag, den 13. Juli cr.:

Johannisfest.

Beginn des Concerts 4 Uhr Nachmittags.

Abends elektrische Beleuchtung

und Großes Feuerwerk. Der Vorstand.

Milchpeter.

Montag, den 12. Juli cr.:

Grosses Extra-Concert

und Schlachtmusik

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König

Friedrich I. unter Mitwirkung eines

Tambour- u. Hornstencorps sowie einer Schüren-Compagnie.

Wends brillante bengalische Beleuchtung.

Anfang 7 Uhr. - Entree 20 Pfg. - Kinder 10 Pfg.

Segel-Regatta vor Zoppot.

Am Donnerstag, den 15. Juli, 11 Uhr Vorm.

findet vom Kopfe des Seesteges aus eine Regatta der sämtlichen Zoppoter Segelboote statt.

Die Bahn besteht in einem Dreieck von circa 18 Kilometer Distanz. - I. Preis 50 M., II. Preis 30 M.

Jedes Boot ist berechtigt 3 Passagiere mitzunehmen.

Die Karten für die Mifahrt, pro Stück 1 M., werden im Badebüro ausgegeben.

Der Zutritt zum Zoppoter Seesteg ist frei.

Das Comitee.

Der Allgemeine Bildungs-Verein

begeht Sonntag, den 11. Juli d. J., Nachmittags, im

Kleinhammer-Park

sein diesjähriges Sommerfest, bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert

verbunden mit

Kinder-, Jugend- und Volkspielen.

Bei einbrechender Dämmerung findet großartige elektrische und bengalische Beleuchtung des Parks, sowie Fackelpolonaise und zum Schluss großer Ball statt. Gäste willkommen.

Anfang des Concerts 4 Uhr.

Eintrittsgeld 25 R, Kinder frei. Passagertickets haben Gültigkeit.

Zu zahlreichem Besuch laden ein

Der Vorstand.

Die Schuhmacher-Innung

feiert am Montag, den 12. Juli cr., 4 Uhr Nachmittags,

café Moldenhauer, 2. Neugarten, ihr diesjähriges

Sommervergnügen

verbunden mit Concert, angeschließendem Tanz und sonstigen

Arrangements.

Mitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt.

Eintrittskarten für Gäste sind nur vorher bei Herrn Witzki,

Borsdächer Graben 9, Kreft, Langgarten 32, Schmidt, Breit-

gasse 117, zu haben.

15856)

R. Huse, Obermeister.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 11. Juli:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Entree 15 R.

A. Kirschnick.

R. A. Neubeyser's Garten-Etablissement, Neubrue-

weg 3.

Sonntag, den 11. Juli:

Großes Tanzfränzchen. Militär-Musik.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch,

Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Sonntag: Wochentags 15 R,

Sonntags 20 R. H. Reissmann.

Café Rosengarten.

Schidlitz.

Morgen, Sonntag:

1. Rosenfest.

Gross. Militär-Garten-Concert

und Tanzkränzchen.

Umzüge und Spiele für Kinder,

Wends Illumination, bengali-

sche Beleuchtung, Fackel-

polonaise.

Anfang 4 Uhr.

Kinder frei.

Café und Restaurantgarten

Sandweg.

Sonntag, den 11. Juli von

Nachmittag 4 Uhr ab

Gr. Tanzmusik.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.

Bauern, elegant eingerichtetes,

ruhiges Familienhotel. Elektr.

Licht. Zimmer v. M. 1,50 an.

15949

Schweizergarten.

Bringe meinen Terrassen-

Garten mit herrlicher

Fernsicht in Erinnerung.

Für Privatgesellschaften gebe

den Saal unentgeltlich.

Otto Ruth.

Victoria-Hotel Zoppot

Gente Sonnabend,

Zweiter und letzter

Humoristisch. Abend

der hier bekannten und

beliebten

Neumann-Bliemchen's

Leipziger Sänger

Neumann-Bliemchen

Schülerreise in die Hohe Tatra.

Wir teilten kürzlich mit, daß eine Anzahl hiesiger Schüler unter Führung des Herrn Oberlehrers Dr. Keil eine Ferienreise nach der hohen Tatra gemacht hat. Es wird unsere Leser interessiren, von einem Theilnehmer an der Reise Näheres über ihren bisherigen Verlauf zu erfahren. Es heißt in dem uns zugegangenen Reisebriefe:

Am 2. Juli, Abends 7 Uhr wandten wir uns unserer Heimathstadt Danzig den Rücken. Auf dem Bahnhofe waren unsere Lieben verammt, um uns Lebewohl zu sagen. Ein Händedruck, ein Kuß — und wir fuhren ab, singend: „Muß i denn muß i denn zum Südtale hinaus“. So sollte denn der Wunsch so vieler in Erfüllung gehen, der lang gehegte Wunsch, die Hohe Tatra zu sehen. Der Plan zu dieser Reise war von Herrn Oberlehrer Dr. Keil, unserem verehrten Reiseleiter, schon im vergangenen Jahre gefaßt worden. Doch ehe zur Verwirklichung dieses Planes geschritten werden konnte, war gar vieles zu überdenken und zu bejorgen. Verhandlungen mit der Eisenbahn-Direction, Quartierbestellung bei den Gastwirchen und dergl. mehr, alles mußte eben bejort werden. Es gelang Herrn Oberlehrer Keil auch, in Herrn Dr. Schaffernort aus Danzig der Reisegesellschaft einen liebenswürdigen Reisegegenosse und geschickten und fundigen Arzt zu erwerben, ein nicht geringer Trost für liebvolle besorgte Eltern. Dr. Schaffernort hatte eine Reiseapotheke zusammengestellt, die von einzelnen Schülern während der Fahrt aufbewahrt wurde. Die Stimmung der sämtlichen Reisegegenosse war durchaus gut. Man spielte Karten, erzählte Witze oder lachte zu schlafen. Das war im Grunde alles, was man that, um sich die Zeit zu vertun. Denn die Gegend, durch die wir zunächst fuhren, vor dem Auge noch nicht viel Schönes. Hörde, hier und da Gebüsche, vielleicht auch ein Fichtenhain, mehr war nicht zu schauen. Erst auf österreichischem Gebiete belebte sich die Landschaft. Liebliche Ortschaften prangten im Schmuck der Alpen. Alte Burgen und Thürme, die von den Zeiten erzählen können, da die Räte noch das Land berührten, hohe Schlösser auf Hügeln und Bergen, Bauernhütten in wogenden Kornfeldern winkten uns freundliche Grüße zu. Bald aber nahm die Landschaft gebreitigen Charakter an. Die Räte begleiteten uns, bald aus nächster Nähe auf uns Menschenherabstehend, bald in blau schimmernde Ferne entzückt. Herrliche Blüte thaten sich uns auf. Das prächtige Wangthal, wo die Waag zwischen bewaldeten Höhen hinabfließt, unmutig schwämmend über Kies und Geröll, wird den Theilnehmern wohl immer in der Erinnerung bleiben. Immer tiefer ging es in das Gebirge, und plötzlich sah man der hohen Tatra schneige Gipfel, tief und stolz der Beskiden Zug überragend. Des Kärran legelförmiges Haupt, die Schlagendorfer Spitze und viele andere Höhen zeigten sich dem erstaunten Blicke des Anderen. Nur noch kurze Zeit und Bobdorff, das Ziel der Eisenbahnfahrt, war erreicht, und sofort gings in die Berge.

„Auf den Bergen ist Freiheit; der Hahn der Gräfe Steigt nicht empor in die reinen Lüfte!“

Ein Marsch von zwei Stunden brachte uns nach Westerheim, wo wir als erwartete Gäste freundlich empfangen wurden. Bei Speise und Trank vergaßen wir bald der beschwerlichen Bahnfahrt, und leerten, fröhler Hoffnungen voll, auf das Wohl der Heimat das erste Glas. Am nächsten Morgen (Sonntag) brachen wir früh morgens um ca. 7 Uhr auf. Mit Bergstöcken bewaffnet, zogen wir den Götzenweg fürbzig. Bald kamen wir nach Bad Schmieds, das in elegantem, durchaus modernem Villenstil erbau, recht einladend ausschaut. Nun wandten wir uns nach Norden, um das Thal des Kohlbachs hinaufzuziehen. Da bot sich denn dem Beschauer ein genaltig-lieblicher Anblick. Die bewaldeten Thäle schwämmen des Kohlbachs weißgrüne Bluth; voller Born über Felsblöcke dahintosend.

„Magen klippen
Dem Sturz entgegen,
Schämt er unmuthig,
Stufenweise
Zum Abgrund.“

Zur Nechten erhob sich das steile, tünn in die Wolken strebende Haupt der vommitter Spitze, während zur Linken die Schlagendorfer Spitze majestätisch thronte. Munter und fröh zogen wir zu den Wassersäulen und von dort das kleine Kohlbachtal hinauf, bis zu einer Höhe von 2017 Meter, wo die „Fünfseen“ zwischen schnebedeckten Wern eingebettet lagen. Es ist ein eigenartiges Gefühl, sich im Juli zu wissen, der Zeit der Hundstage, und zu sehen, wie hier noch der glitzernde Schnee liegt. Der Aufstieg war beschwerlicher als der Aufstieg; doch ging er gut von statten. Nun kamen wir wieder nach Schmieds und kosteten von seinen heilsrächtigen Quellen. Wer kann entscheiden, ob „Pollux“ oder „Castor“ den Vortag verdient, ob Unsterblichkeit oder Sterblichkeit den Preis davonträgt? — Von hier gelangten wir bald nach Weißerheim zurück, wo Bachhändel und Ungarwien ihre verlockenden Dürfe uns zuwandten. Da begann denn ein festliches Maß. Reden wurden geschwungen, Lieder gesungen, und so verging die Zeit schnell in angenehmer Geselligkeit. Heute, am Montag, den 5., machten wir uns in der Frühe um 5 Uhr auf den Weg. Durch Waldesdicht und Tannendunkel zogen wir, von unserem fundigen Führer Kerner, dem Obmann der Tatraführer, trefflich geleitet, hinauf zu einer Waldwiese am Schlagendorfer See. Von dort ging es an die Besteigung der 2433 Meter hohen Schlagendorfer Spitze, nachdem wir erst ein tüchtiges Frühstück, bestehend aus Wurst, Speck und Kouladen, eingenommen hatten. Die Besteigung dauerte im Ganzen 5 Stunden, verlorholt aber der Mühe. In gewaltiger Höhe, wo nur die Gemse und der Fuchs hausen, standen wir auf Felsenrücken und sangen voll patriotischer Begeisterung. Deutschland, Deutschland über Alles! Ein gewaltiges Panorama breite sich vor unserem Blick aus: auf einer Seite die grüne Pappelabene, aus der der Schlagendorfer See freundlich zu uns ausschaut, auf der andern Felsklippen voll Schne, ganz den Charakter einer Winterlandschaft tragend, mit kleinen grünen Gebüschen, den bekannten „Merkwürdigen“, bald in Nebel gehüllt, bald in klarer, klarer Luft rauschen sich zeigend. — Der Aufstieg wurde nach kurzer Rast angetreten, und nach einer anstrengenden Tour erreichten wir das am Felskaje herrlich gelegene Schlesierhaus, wo wir Quartier bezogen. Schon um 6 Uhr wurde gepeist und darnach ein kleiner, aber zur Verhügung der lieben Eltern in der Heimath seit gelagert — durchaus solider Commerce veranstaltet. Da hatte ein Theilnehmer folgendes Gedicht versetzt, in dem das Schlesierhaus und die aufwartende Maid Caroline besungen wird.

„Nein! es klettern, nem! es kroeken,
Lungen mach's und Herzen frei,
Doch vorbei ist ganz es bald
Mit der goldenen Reiterei.
Mag der Gamsbok sicher grauen
An der Fels steilen Hang,
Mein! lahm Herrn Pegnac!
Ach! der Aufstieg nicht gelan!
Und so gern doch möcht ich preisen
Dich, du trautes Hals am See,
Und ein helles Lied die singen,
Smaraqgrüner Felskaje!
Dein auch werd' ich nicht vergessen,
Dieses Hause braune See,
Caroline mit den Augen
Tiefer als der Felskaje.
Aber nicht lange wurde commerciert, man ging zur Ruhe, denn morgen heißt es um 3/4 Uhr aufstehen!“

G. M.-n.

Locales.

* Aus den Kreisblättern. Der Eigentümer Johann Stachels zu Posen war als Gemeindereiter bestätigt.

Der Holzreiter Jacob Penner zu Barten war zum stellvertretenden Schöffen gewählt und bestätigt.

* Besitzertum. Das Grundstück Danzig, F. Leißer gäße 34, mit schönem Garten, an das neue Wallterrassenstück, bisher der Westpreußischen Landwirtschaftskammer gehörig, in durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Herrn Johann Pöhling zu Danzig übergegangen. — Das Weihmannsgäße 3 belegene Haus ist von den Julius Stüttgartschen Eltern für 49 000 M. an die Metallbrenner Otto Günzelschen verkauft worden.

* Der Deutschenationale Handlungsgesellschafts-Verein Hamburg, Präsident Dr. F. A. J. Feuer feiert heute Abend 9 Uhr im kleinen Saale des Gelehrtenhauses Gelehrte Gelehrte 10 sein erstes Sitzungstreffen in Form eines Herren-Abends, verbunden mit musikalischen und humoristischen Vorführungen. Gäste sind willkommen.

* Die Leipziger Sänger, die allabendlich im Café Beyer vor einem dankbaren Auditorium auftreten werden, sich am nächsten Mittwoch von uns verabschieden. Morgen findet die letzte Sonntagsvorstellung statt.

* Wagner-Abend. Wie farb die Wagner-Gemeinde in unserer Stadt ist, zeigt der Beifall des getragenen Wagner-Abends, der trotz des Hochmommers, der merflügeligen Stühle und der verschiedensten Regenfächern, die im Laufe des Abends niedergingen, doch ein recht statlicher zu nennen war; einen wie trefflichen Interpreten wie aber an unserm Carl Theil und seiner vorzüglichen Capelle befreit, bewies die gespannte Aufmerksamkeit, mit der das Auditorium die Aufführung des 14 Nummern starken Programms verfolgte, die ausschließlich aus Werken des nun schon 14 Jahre unter den stolzesten Bäumen des Parks von Bahnstift stehenden Meisters bestanden. Ein solches Programm glatt und vornehm bis zu Ende zu führen, verlangt nicht nur tüchtige geschulte Kräfte, sondern auch Singkunst und Begleitierung für den Componisten, die gebrüderliche Aufführung gestalte uns aufs Neue, daß wir in Carl Theil einen pfeifvollen Verehrer für die unvergänglichen Werke des Meisters bestehen. Gleichsam als Gäste wurden die Zuhörer durch den Einzugsmarsch aus „Tomahauer“ in den Bartschulsaal geführt, und dort zogen an ihnen alle die Lichtgestalten vorüber, die Wagner im Kampf gegen Roth, Sorgen und Unverhütbare einst geschaffen. Der Gralsritter erschien, der Watzendorfchor aus dem „Siegenden Holländer“ schallte zu uns herüber, Menzi an prunkvollem Rob hieß Singus, die liturgische Schaar der Handwerkmeister aus Nürnberg ließ ihre fröhlichen Weisen ertönen, die Götter zogen über die Regenbogenbrücke zur Walhalla, die gewaltige Tannhäuser-Ouverture nahm Herz und Ohr gefangen, die Gralsburg erglänzte in weiter Ferne und die Eichsfeld des Parafas trat uns in herrlichem Schöne entgegen, die jauchzenden Weisen des Einzugsliedes aus der „Walhalla“ entzückten das Auditorium. Das Finale des prächtig verlaufenen Programms bildete der „Nibelungen-Marsch“. Eins in noch unerhörtem Geblieben und das ist eine lyrische Composition, die dem Programm eingefügt war, die den „Drann“ aus den fünf Gedichten behandelt und uns Wagner noch in seinem Anfangsabschnitt zeigt. — Die Aufführung des gewaltigen Programms, das ca. 3 1/2 Stunden im Anpruch nahm, machte, wie schon oben bemerkt, dem Dirigenten und seiner Capelle alle Ehre. Das Publicum erkannte all den Fleiß und die Mühe, die auf diesen Abend verwendet waren, dankbar an, in dem es anständige lange und fleißig applaudierte.

* Herr Divisionspäfarrer Koscienski, der längere Zeit in Teplitz weilte, mußte, ist fest aus dem Bade wieder zurückkehren und wird morgen den Missions-Gottesdienst (Gocham mit deutscher Predigt) zum ersten Male wieder abhalten.

* Nach Tals erfolgt jetzt ein Witterungsumschlag. Der 14. Juli ist ein trüffler Tag 2. Ordnung. Von morgen ab sind stärkere Niederschläge zu erwarten. Der Regen dauert fort und erreicht um den 13., 18. und 23. eine ziemlich bedeutende Ausbreitung und Stärke. Die Temperatur bleibt kühl. — Das wäre für die nächste Zeit schöne Aussichten. Ob unsere Ferienausflügler damit zufrieden sind?

Vermischtes.

Bau einer Brücke in einer Nacht. Die Ingenieure

der Stadt Paris werden demnächst unter Leitung des Oberbau-Ingenieurs Désiré eine Musterleistung moderner Technik ausführen. Der Bahnhofschnitt der Nordbahn trennt auf eine ziemlich lange Strecke die Rue Stephen von der Rue de la Chapelle, so daß der Fußgängerverkehr darunter zu leiden hat. Es soll nun eine eiserne Brücke von 43 m Spannweite über den Einschnitt geschlagen werden, die sich auf seines Pfleider liegen darf, weil der Eisenbahnverkehr dies nicht zuläßt. Da es ferner nicht gut möglich ist, den ganzen Bahnverkehr während der Aufführung der Brücke zu unterbrechen, so hat der genannte leitende Ingenieur beschlossen, das schwierige Werk in einer einzigen Nacht auszuführen, und zwar ohne die unten fahrenden Züge und Triangul-Locomotiven im mindesten zu stören. Die Brücke wird auf einem nahe gelegenen Platze zusammengelegt, nur dann, versehen mit einem sogen. „avant de“ an Ort und Stelle geschafft und über den Einschnitt geschoben zu werden. Dieser vordere „Schnebel“ ist notwendig, um ein „Laden“ des vorderen Brückenendes auf der seitlichen Straßenflucht zu ermöglichen und dem Colos einen Stützpunkt zu bieten, der die Schwerpunkt des eisernen Unterbaums die Unterflügelschläge des desseitigen „Ufers“ verläßt. Hätte man zu dieser Vorkehrung nicht geprifft, so würde das vordere Ende des nicht weniger als 400 Tonnen wiegenden Unterbaums natürlich in die Tiefe des Bahnhofsritts sinken, da es unmöglich wäre, ein hinreichendes Gegengewicht am hinteren Ende einzurichten. — Wenn man bedenkt, daß täglich etwa 1200 Züge jenen Einschnitt durchfahren, so wird man die Wichtigkeit verstehen, welche dem fühnen Unternehmen zutrommt, durch dessen geschickte Anlage eine Umänderung des Fahrplanes verhindert wird.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 9. Juli.

Angelommen: „Reval“, SD, Capt. R. Schmidtsfeger, von Stettin mit Gütern, „Johann Friedrich“, SD, Capt. C. Brünig, von St. Davids mit Gütern, „Flaschberg“, SD, Capt. A. Wittenberg, von Liverpool mit Gütern, „A. F.“, Capt. G. Maden, von Landskron mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Johanna“, SD, Grünberg, nach Stettin mit Knochenware, „Dwarz Odd“, SD, Capt. O. Düring, nach Carlshafen, leer, „Gottlieb“, SD, Capt. Rosengreen, nach Stockholm mit Getreide, „Charlotte“, SD, Capt. Brünig, nach Färö mit Holz, „Dora“, SD, Capt. Bremer, nach Würzburg mit Holz, „Alice“, SD, Capt. Petermann, nach Österre mit Holz, „Emma“, SD, Capt. Wunderlich, nach Österre mit Holz, „Ema“, SD, Capt. Dünwehr, nach Amsterdam mit Gütern, „Delbrück“, SD, Capt. Lüder, nach Leer mit Gütern.

Reufahrwasser, den 10. Juli.

Angelommen: „Mimma“, SD, Capt. G. Schindler, von Rotterdam mit Gütern, „Maja“, SD, Capt. A. Jatobius, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Speculator“, SD, Capt. Johnsen, nach Arendal mit Ballast.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorner, 9. Juli. Wasserstand: 0,67 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Dreiecke bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Strom ab:					
Name des Schiffes oder Capitäns	Fahrzeit	Baudung	Von	Nach	
Kachne	do.	Biegel	Thorner	Danzig	
Dieg	do.	do.	do.	do.	
Kaczanowski	do.	Großhafen	do.	Grandenz	

B. Strom auf:					
Capt. Stachowsk	D. Weichsel	Silbergüter	Danzig	Thorner	
Mijster	do.	Talg	do.	Barßel	

Holzverkehr bei Thorner.

Von Hirnstein für Hirnstein 2 Tafeln mit 104 Rundfischen, 1998 fischerne Balken, Mauerlaten und Tümpeln, 625 fischerne Sleepern, 204 fischerne einfachen Schwellen, 604 eichenen Plancans, 896 eichenen einfachen Schwellen, von Hirnstein für Kettler 12 Tafeln mit 1276 fischerne Balken, Mauerlaten und Tümpeln, 2877 fischerne Sleepern, 662 fischerne einfachen und Doppelschwellen, 633 eichenen Plancans, 2 eichenen Rundbalken, 494 eichenen einfachen und Doppelschwellen, von Lubin und Steinberg 62 fischerne Balken und Mauerlaten, 184 fischerne Sleepern, 180 fischerne einfachen Schwellen, 60 eichenen Plancans, 146 eichenen Rundbalken, 12 eichenen Rundschwellen, 339 eichenen einfachen Schwellen, 300 eichenen Doppelschwellen, von Bolowest für Detzelbaum 4 Tafeln mit 3150 fischerne Balken, Mauerlaten und Tümpeln, 1430 fischerne Sleepern, 226 fischerne einfachen Schwellen, 190 eichenen Doppelschwellen, 50 Rundfischen. Von Dösanft für Detzelbaum 886 fischerne Balken und Mauerlaten, 935 fischerne Sleepern, 189 fischerne einfachen Schwellen, 14 fischerne Doppelschwellen, 3 eichenen Rundbalken, 76 eichenen einfachen Schwellen, 8 eichenen Doppelschwellen.

Handel und Industrie.

New-York. 8. Juli. Weizen eröffnete in steigernder Haltung zu fast unveränderlichen Preisen, mußte aber dann auf Abgaben der Baisiers nachgeben. Als im weiteren Verlaufe stetig ansteigende Kabelberichte eintrafen und Käufe für ausländische Rechnung und Deckungen der Baisiers stattfanden, trat eine wesentliche Erholung ein. Später auf Liquidation der langfristigen Termine und geringen Exportbelager abermalsiger Rückgang. Schluß jetzt. — W. C. is fallend einige Zeit nach Eröffnung aus bessere Ertragsausichten und Realisierungen. Später trat auf stetige Käufe eine Reaktion ein. Gegen Schluß jedoch wieder fallend, da die Baisiers ihre Engagements vertrügerten. Schluß schwach.

Chicago. 8. Juli. Weizen auf Anfang höher auf Berichte von Ertragsändern, dann trat auf Berichte eines Abwärts schwächung ein. Im weiteren Verlaufe erholtet sich über die Preise wieder auf Käufe für ausländische Rechnung. Schluß jetzt. — W. C. is fallend einige Zeit nach Eröffnung aus bessere Ertragsausichten und Realisierungen. Später trat auf stetige Käufe eine Reaktion ein. Gegen Schluß schwach.

Hamburg. 9. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35 1/2, per December 37. Behauptet.

Stettin. 9. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermittelten. Svirtus loco 40,80 nominal.

Paris. 9. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.)

Es ist matt, per Juli 23,70, per August 24,40, per September-December 22,80, per November-Februar 22,90.

W. C. ist matt, per Juli 47,85, per August 48,20, per September-December 48,40, per November-Februar 48,20.

W. C. ist fallend, per Juli 59, per August 59 1/2, per September-December 59 1/2, per Januar-April 60.

Svirtus ruhig, per Juli 38 1/2, per August 38 1/2, per September-December 39 1/2

Zur vorübergehenden Vertretung eines erkrankten Aufsehers wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht gegen eine Entschädigung von täglich 2 M. Meldungen im Bureau des Gefängnis-Inspectors. (15955 Königl. Central-Gefängniss.)

Tüchtige Schuhmacher auf genagelte Herrenarbeit finden dauernde, lohnende Beschäftigung, Leder lieferne selbst. **Isidor Lachmann.**

Ein Barbiergehilfe findet sofort bei hoh. Lohn d. Stell. Neufrauwafer, Schultz. 7. W. Wielert. Suche einen Portier für ein Hotel und Kellnerlehrlinge Pauline Usswaldt, 1. Damm 15, pt.

Eine größere **Maschinenfabrik** sucht zum Eintritt p. 1. August einen tüchtigen

jungen Mann für raschliche Correspondenz und leichtere deutsche Correspondenz, Angebote mit Bezugnahmen und Gehaltsansprüche zu richten. Chiffre A B 166 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (15947)

General-Agenten in der Lebens-Ver sicherungsbranche von einer deutschen, gut eingeführten Gesellschaft bei guten Leistungen gewährt. Caution erforderlich. Off. find unter 015949 bei der Exped. d. Bl. einzureichen.

Gesucht werden Agenten, die gegen gute Provision für ein oberståliches Eisenwerk ersten Ranges Kesselschmiede und Schmiede anwerben. Off. sub F 1980 an Rudolf Mosse, Breslau, erbeten. (15948)

Tüchtige Kupferschmiede sucht für dauernde, lohnende Arbeit, namentlich Brennerei-Montage, unter Vergütung des Reisegeldes bei Einfüllung. **G. Voss**, Neuenburg Wipf., Eisenhütte, Maschinen- und Kupferwarenfabrik. (15920)

Großes Nebenkommimen d. Neben, der Bertr. od. Verkaufsstelle s. ein. leicht verlässt. Art. L. Schwarz & Co., Berlin 14. Arbeit für Langerpaletois u. Hosenz. Mäntel f. d. g. d. Weich. M. Loewinsohn & Co., Langgasse 16.

1 Clavierspieler für Sonntag melde sich Neufrauwafer, Schulstraße 10.

Maler-Gehilfen stellt sofort ein. **E. Herrmann**, Malermeister, Hirschgasse Nr. 9.

Conditor gehilfe, selbst, findet sofort dauernde Stellung, Gehalt 30 M., Zeugnisse an **B. Kaszubowski**, Pr. Stargard.

1 Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung bei hoh. Lohn Große Bädergasse 3, 2. Klempnergehilfe ges. Breitg. 115.

1 Maler gehilfe unter günstigen Bedingungen nach Marienburg gesucht. Näh. Brodbänkeng. 7, 3.

1 Schlosser, 1 Schmied und 1 Lehrling, der Maschinen-schlosser werden will, können eintritt Am Sande Nr. 2.

Ein Stellmacher-Geselle melde sich Kunigasse Nr. 10.

Zuverläss. Collectanten für die Westpreußische Trink- heilanstalt wollen mit ihren Zeugnissen sich sofort melden bei **Dr. Rindfleisch**, Trutnau per Brief. (15978)

Ein älterer Mann (Fischer) findet in seinen Mühlenden Beschäftigung in einem Hotel. Zu melden Brodbänkeng. 16, pt. r.

Tüchtige Schmiede u. Schlosser stellt ein **H. Merten**, Maschinenfabrik. Ein Arbeiter, der das Zimmerhandwerk versteht, kann sich melden. Breitgasse Nr. 40, 1. Treppen.

Für unsere Fabrik in Schellmühlchen wir einen ordentlichen, fleißigen und tüchtigen Vorarbeiter bei gutem Lohn und freier Wohnung. **L. Haurwitz & Co.**

Eisen Schiffbauer, Zimmerleute, Schmiede, **Witter** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **J. W. Klawitter**, Strohdeich. (15078)

Ein ordentlicher Maler gehilfe melde sich Sonntag Vormittag zwischen 10-12 Uhr Bürgerwiesen Nr. 6. (15990)

1 Portier, 1 erst. Hoteldei., sowie Haußd. u. Küch. f. und. Geich. hoh. Lohn zahlr. ges. 1. Damm 11.

Ein durchaus ordentlicher, tüchtiger, unverheiratheter

Hausdiener findet dauernde Stellung bei **R. Deutschendorf & Co.**, Milchannengasse 27.

Ein Schuhmachergehilfe kann sich melden Fleischer-gasse Nr. 43b, Kiewel.

Einen Uhrmacherlehrling und einen Laufburschen sucht Will. Müller, Haustor 3.

Ein ordentlicher **Hausdiener** für's Möbelgehälfte gesucht. Offerten um G 314 an die Exped.

Redegewandie, junge Leute finden lohnende Verdienst. Off. u. G 315 an die Exped. d. Bl. erbet.

Ein ordentlicher jüngerer **Hausdiener** kann sich melden Langgasse Nr. 31.

Verh. kräft. Mann, der im Bier-geicht gen. u. Lust hat nach Langg. zu ziehen, findet in meinem Geht. gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung C. Lange, Langgasse, Brunshöher Weg 43.

1 **Laufbursche** kann sich melden Gr. Berggasse 18 in der Klempnerei.

1 ordentl. kräft. Arbeitsbursche findet dauernde Beschäftigung Dhr. an der Moitlau 432.

Ein **Laufbursche** melde sich Poggengphl. Nr. 48.

1 älterer **Laufbursche** sofort gesucht Walther Gess, Drogerie, Stadtgebiet 94/95.

Ein kräftiger **Laufbursche** kann sich melden Alte. Graben Nr. 11, Hof. M. J. Jacobsohn.

Einen **Laufburschen** stellt ein W. Pallash, Maler, Gr. Bergg. 10.

1 **Laufbursche** kann sich melden Langgasse 82. 3. Deutschland.

Kräftige **Laufburschen** sucht B. Legrand, Heil. Geistgasse 101

Lehrling für Comtoir und Lager gegen monatliche Remuneration gesucht **Johannes Marquardt**, Farben en gros, Poggengphl. 88.

Für das kaufmännische Bureau einer Schiffswerft und Maschinenfabrik wird ein

Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgezeichnete Bewerbungen unter 015709 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Einen Kellner - Lehrling sucht Hotel zum Stern.

4 **Kellner - Lehrlinge** sucht im Auftrage J. Koslowski, Breitgasse 62, 2.

Lehrlinge zur Ausbildung für Militärmusik-Capellen stellt ein A. Fritsche, Musikdir., Konitz Wipr.

Für meine Conditorei sucht sofort einen Lehrling oder Volontär. B. Kaszubowski, Pr. Stargard.

Ein Knabe, der das Schneiderhandwerk erlernen will, melde sich Poggengphl. 62, 3 Treppen.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden Rechtsanwalt's Bureau Langenmarkt Nr. 26.

Weiblich.

Cigarren - Wickel-macherinnen gesucht Johanna Schwarz, Peter- fliengasse 17, 2. Treppen.

1 Maschinennäht. auf Wäsche u. Sch. sind. Besch. Nöpfergasse 21, 3.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise jüche Mädel., Berlin u. and. Städte, Danz. zahlr. Köchin, Stub., Hauß- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

1 eben aus der Schule entlassenes Mädchen kann sich für den ganz. Tag melden L. Priester gasse 3.

Sucht tüchtige Dienstmädel. sich melden Nähm. 15. Schmidt.

Einsachles kräft. Dienstmädchen zum 15. gesucht Brodbänkeng. 38.

Mädchen, auf seine Weiternarbeit gesübt, gesucht Hättergasse 57, 3 bei Geynowa, Schneidermeister.

Eine (15992) tüchtige Berlänferin zum 1. August gesucht; nur solche, die in Porzellan- u. Glasbranche fundig sind, wollen sich melden bei Jos. Ross, Braunschweig.

Unternehmung

Mädchen von 14 Jahren an finden dauernde Beschäftigung

Danziger Zündwaaren - Fabrik C. Bunkowski, Schellmühl. (15976)

Mädchen

von 14 Jahren an finden dauernde Beschäftigung
C. Bunkowski, Schellmühl. (15976)

Damen

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paketen abgeworfene Thee der Firma E. Branda, Amsterdam zu übernehmen sind, werden gebeten, sich an die Firma für Deutschland: E. Branda, Köln a. Rh. wenden zu wollen.

Ein besseres zuverlässiges Kindermädchen nach Langg. 3. 15. d. od. 1. August verlangt. Off. unt. G 30 an die Exped. d. Bl.

Ein durchaus ordentlicher, tüchtiger, unverheiratheter

Hausdiener findet dauernde Stellung bei **R. Deutschendorf & Co.**, Milchannengasse 27.

Ein Schuhmachergehilfe kann sich melden Fleischer-gasse Nr. 43b, Kiewel.

Einen Uhrmacherlehrling und einen Laufburschen sucht Will. Müller, Haustor 3.

Ein ordentlicher **Hausdiener** für's Möbelgehälfte gesucht. Offerten um G 314 an die Exped.

Redegewandie, junge Leute finden lohnende Verdienst. Off. u. G 315 an die Exped. d. Bl. erbet.

Ein ordentlicher jüngerer **Hausdiener** kann sich melden Langgasse Nr. 31.

Verh. kräft. Mann, der im Bier-geicht gen. u. Lust hat nach Langg. zu ziehen, findet in meinem Geht. gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung C. Lange, Langgasse, Brunshöher Weg 43.

1 **Laufbursche** kann sich melden Gr. Berggasse 18 in der Klempnerei.

1 ordentl. kräft. Arbeitsbursche findet dauernde Beschäftigung Dhr. an der Moitlau 432.

Ein **Laufbursche** melde sich Poggengphl. Nr. 48.

1 älterer **Laufbursche** sofort gesucht Walther Gess, Drogerie, Stadtgebiet 94/95.

Ein kräftiger **Laufbursche** kann sich melden Alte. Graben Nr. 11, Hof. M. J. Jacobsohn.

Einen **Laufburschen** stellt ein W. Pallash, Maler, Gr. Bergg. 10.

1 **Laufbursche** kann sich melden Langgasse 82. 3. Deutschland.

Kräftige **Laufburschen** sucht B. Legrand, Heil. Geistgasse 101

Lehrling für Comtoir und Lager gegen monatliche Remuneration gesucht Johanna Marquardt, Farben en gros, Poggengphl. 88.

Für das kaufmännische Bureau einer Schiffswerft und Maschinenfabrik wird ein

Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgezeichnete Bewerbungen unter 015709 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling für Comtoir und Lager eines größeren Herren-Garderoben-Geschäfts gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgezeichnete Offerten unter G 243 an die Expedition dieses Blattes.

Le

Skandinavische Fahrten.
(Von unserem entsendeten eigenen Berichterstatter.)

Malmo, 6. Juli. Vom Trollhätte, seinen Schleusen, seinen Fällen hatte ich Ihnen zuletzt geschildert. Von dort waren unsere Fahrten weiter gegangen nach Norwegens Hauptstadt und dann von Christiania auf einer 24stündigen, furchtbewegten, von Seefrankheitsschrecken überreichen Meerfahrt durch die bösartig gefährlichen Wasser des Skagerrak und des Kattegat nach dem freundlich schmückenden Kopenhagen. Und nun sind wir wieder nach Schweden zurückgekehrt und das gastliche Malmo ist die letzte Station, in der wir Rast halten vor der Rückfahrt nach Deutschland.

Dann auf deutschem Boden will ich meine Erinnerungen ordnen und Ihnen über die interessante Stockholm er Ausstellung berichten, heute aber seien noch schnell einige Erlebnisse und Beobachtungen auf skandinavischen Boden erzählt. Es soll Kopenhagener geben, die, wenn sie ein besonders gutes Frühstück einnehmen wollen, zu diesem Zwecke von Kopenhagen nach Malmo, speziell das Hotel Kramer fahren. Die mehr als 1½stündige Fahrt verlohnt sich freilich auch, denn von allen schwedischen Frühstücken ist das bei Kramer das Beste, das am meisten typische. Und wie mit dem Frühstück steht es auch mit der „Sæga“; wir haben gestern Abend eine solche eingenommen auf Rath eines Malmer Collegen, der uns von der nordischen Seerajahrt heimkehrende Journalisten zu begrüßen kam. Diese Sæga kostete pro Kopf nur 1½ Krone (etwa 1,70 Mk.) und bestand aus einer in größten Quantitäten vorgezeigten Angahl fritterten Gerichten, wie frischer Hühner, eingekochter Lachs, Schinken, Zunge, verschiedenem Braten, Eier, Sardinen, Anchovys, Hering mit warmen Kartoffeln, verschiedene Käsesorten, Knäckebrot, sowie ferner aus zwei warmen Gängen — Omlettes mit Champignons und Filet Chateaubriand mit Bratfleisch. Das Gang, in vorzüglicher Qualität, wird eingeleitet durch einen kleinen Schnaps (Aquavit), der keinen aber nimmt nicht einen, sondern 1½ Schnäpse zum Beginn des Mahles. Nicht immer in so idealer Vollendung, aber doch durchweg vorzüglich haben wir Frühstück und Sæga überall gefunden, natürlich mit allerlei lokalen Eigentümlichkeiten. Die einschneidendste in Christiania — dort ist es nur den größten Hotels und Restaurants gestattet, Spirituosen zu geben. In der Mehrzahl der Hotels erhält man daher zum Frühstück kleinen Schnaps, sondern als Nachtrunk zum Thee oder Kaffee noch ein paar Glas Milch, aber wiederum von einer solchen Vorzüglichkeit, daß für mich bei jedem Frühstück in Norwegens Hauptstadt die Milch die Hauptsafe gewesen ist.

Im Übrigen auch es in Christiania wohl an der salzhaltigen Seeufer liegen, daß man dort noch mehr trinkt als in Stockholm. Das Bier ist dort ebenso schlecht wie in Stockholm, und bald kommt aus mir dahinter, daß das Beste, für Christianias Atmosphäre geeignete Getränk Whisky mit Seltzerwasser ist. Daß dies wirklich so ist, hat mir durch die That der größte Dichter Skandinaviens, Henrik Ibsen bewiesen, den ich in einem vom Publicum nicht bejubelten Theile des Cafés im Grand-Hotel gegen 7 Uhr Abends gleichfalls bei einem Trunk Whisky mit Seltzer trinkend fand. Ibsen war, als ich ihn im Studium seines Abendblattes sah, in Lebensfreudiger Laune, erkannte sich nach einigen literarischen Angelegenheiten in Berlin, daß er im nächsten Frühjahr besuchen will, und war sogar so freundlich, einigen Damen unseres Kreises, die ihm Blumen überreichten, zum Dank sein Autogramm zu geben. Der an der Schwelle der Siebenzig stehende Dichter befindet sich erstaunlich sehr wohl und frisch, seine Ercheinung ist äußerlich noch immer dieselbe, wie früher in München, im fast feierlich schwarzen zugeknoteten Rock, im Colüber, dem er langsam und mit einer feststehenden Bewegung von dem noch immer vollen weißen Haare abnimmt. Bevor er zu lesen beginnt, veranlaßt er seine gewohnte Brille feierlich pedantisch mit einer schärferen Lesebrille. Er vertieft sich dann völlig in seine Lecture und lämmert sich nicht im Geringsten um die allerdings sehr wenigen Gäste, die in diesen abgelegenen Theile des Cafés sich hineinwagen. Auf der Straße ist er weniger gekannt, als man annehmen sollte, gar viele gehen an ihm vorüber, ohne ihn zu erkennen, wie wohl sein Bild in den meistens der Buchhandlungen ausliegt, wenngleich auch weniger verbreitet ist als das Björnsons, der nicht als Dichter, aber als Politiker die Norweger immer in Atem hält. Die Norweger machen bekanntlich dem König Oskar viel zu schaffen und der offenen und brennenden Fragen giebt es da viele. Schweden und Norwegen sind durch Personalunion verbunden, aber bekanntlich im Übrigen zwei völlig getrennte Staatswesen — für den Reisenden spielt das auch

Vermischtes.

Merkwürdige Dankbarkeit. Eine wegen ihrer Wohlthätigkeit und noch mehr ihres Reichtums halber bekannte Dame in einer niederrheinischen Industriestadt erhielt kürzlich einen Brief, worin ein armer Familienwetter sein Leid klagt und um Unterstützung bittet. Die Dame erwiderte sich nicht im Geringsten um die allerdings sehr wenigen Gäste, die in diesen abgelegenen Theile des Cafés sich hineinwagen. Auf der Straße ist er weniger gekannt, als man annehmen sollte, gar viele gehen an ihm vorüber, ohne ihn zu erkennen, wie wohl sein Bild in den meistens der Buchhandlungen ausliegt, wenngleich auch weniger verbreitet ist als das Björnsons, der nicht als Dichter, aber als Politiker die Norweger immer in Atem hält. Die Norweger machen bekanntlich dem König Oskar viel zu schaffen und der offenen und brennenden Fragen giebt es da viele. Schweden und Norwegen sind durch Personalunion verbunden, aber bekanntlich im Übrigen zwei völlig getrennte Staatswesen — für den Reisenden spielt das auch

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 11. Juli.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Braunerwetter. 10 Uhr Herr Confessorialrat D. Brandt. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinig. Beichte Morgens 9½ Uhr — Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Abendgottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinig.
St. Johannis. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.
St. Katharinen. 8 Uhr Herr Prediger Voigt. 10 Uhr Herr Vicar Zimmermann. Beichte Morgens 9½ Uhr durch Herrn Prediger Scheiben.
Kinder-Gottesdienst der Sonnagschule. Spendenhaus. Nachmittags 2 Uhr.
St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.
St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Jücht. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Heuwelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst in der großen Kirche.
Garnisonkirche zu St. Elizabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, und Feier des Heiligen Abendmahl. Herr Diakonusparrer Zecklin. Nachm. 3 Uhr Versammlung der konfirmirten Jünglinge, derselbe Kinder-Gottesdienst findet nicht statt.
St. Petri und Pauli. (Reformierte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Höfmann.
St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr.
Heilige Leidnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Voigt. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Both. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.
Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.
Dianoniushaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbach — Freitag, 5 Uhr Nachm. Bibelstunde, derselbe. Beichtabend der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Budenstky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbannungsstunde, Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.
Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigertgottesdienst Herr Pastor Wiedmann. Nachm. 2½ Uhr derselbe.
Evangel.-luther. Kirche. Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Düncker. 3 Uhr Nachm. derselbe.
Der Abegg-Stiftung. Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Scheben.
Missionsaal, Paradiesgasse 23. Um 9 Uhr Morgens Gebetsveranstaltung, 2 Uhr Nachm. Kinder-Gottesdienst. 6 Uhr Abends Theatralabend, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8½ Uhr Abends, Versammlungen. Federmann ist freundlich eingeladen.
St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, darauf polnische Predigt, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Beesperandamt.
St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. 10 Uhr Beisperandamt. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt.
Baptisten-Kirche. Schiersteig 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr Sonnagschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglingsvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag, Herr Prediger Haupt. Zurück frei.
Methodisten-Gemeinde. Zopfengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonnagschule. Abends 6 Uhr Abendpredigt. Abends 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Federmann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger G. P. Wenzel.
Freie religiöse Gemeinde. Scherlersche Aula, Poggendorfplatz 16. Keine Predigt.
Zu der Christen-Gemeinde. Schneidebühl 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erläuterung statt. Zutritt für Jeden frei.
Schötz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vormittags 9 Uhr (künftig 9½ Uhr) Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.
Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Enze. Reitkrahwasser. Gimmelehrts-ix-e. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kinder-Gottesdienst. 11½ Uhr Militärgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahl. Herr Militäroberparrer Witting. St. Hedwigskirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reinmar. Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Soppot. Evangelische Kirche. Aufzug des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pastor Abramowitsch. Dirichau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr. Beichte 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pfarrer Stollen. 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Prediger Friederich. Jungfrauenverein 6 Uhr Abends. Ev. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht Herr Prediger Helmigart. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Hubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kinder-Gottesdienst. 11½ Uhr Militärgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahl. Herr Militäroberparrer Witting. St. Hedwigskirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reinmar. Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

Katholische Kirche. Vormittags 9½ Uhr: Predigt und Hochamt. Nachm. 2½ Uhr Beisperandacht und Geistliche Lehre. Herr Curatus Werner.

Pr. St. Georg. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt. Morgens 8 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Prediger Brandt. Vormittags 10 Uhr Herr Kreismodal-Vicar Freytag. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Kreismodal-Vicar Freytag. Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Kaplan Spohn. Nachm. 2½ Uhr Herr Kaplan Krause.

Elbing, 1. Uhr Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu Heil. Drei Könige. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Nachm. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst.

Graup. 1. Uhr Pfarrkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. 9½ Uhr Beichte 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Börr. Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Börr. Neust. Elbing. Pfarrkirche zu He

Kaufgesuche

In der Altstadt

wird ein Bädergrundstück mit Hofplatz über ein zur Bäderanlage geeigneter geräumiger Bauplatz zu kaufen gesucht. Off. u. M 77 an die Exped. (15850)

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsch, Schirr, usw.

Off. u. M an die Exped. d. Bl. (15479)

Ambos

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. u. M 15916 a. d. Exped.

Ein gut erhaltenes mäz. Wetticoat wird zu kaufen gesucht. Off. unter G 254 an die Exped.

Himbeeren und Johannisbeeren tausd. jedes Quantum die Conditorei von

Paul Zimmermann,

Danzig, Langgasse 10.

Oppot, Seefischerei 23.

kleiner Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter G 246 an die Exped. d. Bl.

Ein noch gut erhaltenes verstellbares Kinderstuhl wird für alt getauft Sandgrube 54, part.

Ein Waschtoilette mit Marmor-

nußb. o. moh. w. zu kaufen gesucht.

Offerten unter G 237 an die Exped.

Zeitungspapier

wird gekauft Peterjüngs 1.

Suche Größt. ca. 40000 M.

Nähe Rammb. ob.

Altstadt. Off. u. M 287 Exped.

Ein gut erhaltenes Eisschrank zu kaufen gesucht. Off. unter D A an die Exped. dieses Bl. erb.

Suche als Selbstläufer Grund-

stück mit Laden in der Haupt-

straße der Reichstadt vom Eigen-

thümer zu kaufen. Anz. 5000 M.

Off. unt. G 295 a. d. Exped. d. Bl.

Ein altes Sandorrenzeug u. ein

schwarzer Ofiicer-Paleot zu

kaufen gesucht Holzgasse 8a, pri.

Suche ein kleines Grundstück mit Hof, in Danzig oder Vorstadt zu kaufen, das sich zu

kleiner Käferei eignet. Off.

unter G 244 an die Exped. d. Bl.

1 Clavier (Tafelformat) zu

kaufen gesucht.

Offerten unter G 261 an die Exped.

Ein Jagdwagen

für alt zu kaufen gesucht G. Wenzel

Reitbahn Nr. 6.

1 grohe Kaffeemaschine,

circa 30 Tassen Inhalt, sowie

eine Tafelwiegchäse w. zu k.

ges. Off. u. M 240 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltenen Gartentisch

laut Liedtke, Langgasse 26.

Wer verleiht Pianino für

8 M. monatlich. Offert.

Offert. unter G 228 an die Exped.

Ein gut erhaltenes Decimal-

schaale, 5-10 Centner Trag-

trast, wird zu kaufen gesucht.

Off. u. M 248 an die Exped. d. Bl.

Zeitungsmaculatur

wird gekauft Fischmarkt Nr. 17.

Herrenaroben, gut erh. a. anf.

Haube, f. etw. corp. Fig. zu kaufen gesucht. Offerten u. G 257 Exped.

1 Kaffee-Hügelbrenner

von 10 Pfund, gut erhalten, wird

zu kaufen gesucht. Offerten unter

G 230 an die Exped. dieses Bl.

Verkäufe

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

sowie Beleihung von

Hypotheken

und Beschaffung von

Baugelder

vermittelt (12905)

Wilhelm Werner,

gerichtl. vereid. Grundstückstr.

Borstadt. Graben 44.

Zu reeller Geschäftsvermit-

lung bei An- und Verkäufen von

Haus- und Grundbesitz

empfiehle mich angelegt. Habe

steis eine Menge preiswerten

Villen-, Wohn- und Ge-

schäftshäuser jeder Art,

sowie Reflectanten auf solche

an Hand. Prima Referenzen.

Ernst Mueck,

Weidengasse 4748, part.

Fernpreisanschluß 330.

Fleischer-

Grundstück,

in einer Vorstadt Danzigs, mit

gutem Gießkeller, auch zu jedem

anderen Geschäft passend, mit

Baustellen, an zwei Straßen

gelegen, ist sofort zu verkaufen.

Offerten unter G 293 an die Exped.

1 Morgen Roggen,

1 Morgen gr. Gerste,

auf dem Halm billig zu verkaufen.

2. Schmiedecke. 2. Neuarten 18.

1 eleganter Halbwagen

ist preiswert zu verkaufen. Näheres

Langgarten 17, parterre. (15882)

Sonnabend

Danziger Neueste Nachrichten.

10. Juli.

Kaufgesuche

In der Altstadt

wird ein Bädergrundstück mit Hofplatz über ein zur Bäderanlage geeigneter geräumiger Bauplatz zu kaufen gesucht. Off. u. M 77 an die Exped. (15850)

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsch, Schirr, usw.

Off. u. M an die Exped. d. Bl. (15479)

Ambos

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Off. u. M 015916 a. d. Exped.

Ein gut erhaltenes mäz. Wetticoat wird zu kaufen gesucht. Off. unter G 254 an die Exped.

Himbeeren und Johannisbeeren tausd. jedes Quantum die Conditorei von

Paul Zimmermann,

Danzig, Langgasse 10.

Oppot, Seefischerei 23.

kleiner Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter G 246 an die Exped. d. Bl.

Ein noch gut erhaltenes verstellbares Kinderstuhl wird für alt getauft Sandgrube 54, part.

Ein Waschtoilette mit Marmor-

nußb. o. moh. w. zu kaufen gesucht.

Offerten unter G 237 an die Exped.

Zeitungspapier

wird gekauft Peterjüngs 1.

Suche Größt. ca. 40000 M.

Nähe Rammb. ob.

Altstadt. Off. u. M 287 Exped.

Ein gut erhaltenes Eisschrank zu kaufen gesucht. Off. unter D A an die Exped. dieses Bl. erb.

Suche als Selbstläufer Grund-

stück mit Laden in der Haupt-

straße der Reichstadt vom Eigen-

thümer zu kaufen. Anz. 5000 M.

Off. unt. G 295 a. d. Exped. d. Bl.

Ein altes Sandorrenzeug u. ein

schwarzer Ofiicer-Paleot zu

kaufen gesucht Holzgasse 8a, pri.

Suche ein kleines Grundstück mit Hof, in Danzig oder Vorstadt zu kaufen, das sich zu

kleiner Käferei eignet. Off.

unter G 244 an die Exped. d. Bl.

1 Clavier (Tafelformat) zu

kaufen gesucht.

Offerten unter G 261 an die Exped.

Ein Jagdwagen

für alt zu kaufen gesucht G. Wenzel

Reitbahn Nr. 6.

1 grohe Kaffeemaschine,

circa 30 Tassen Inhalt, sowie

eine Tafelwiegchäse w. zu k.

ges. Off. u. M 240 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltenen Gartentisch

laut Liedtke, Langgasse 26.

Wer verleiht Pianino für

8 M. monatlich. Offert.

Offert. unter G 228 an die Exped.

Ein gut erhaltenes Decimal-

schaale, 5-10 Centner Trag-

trast, wird zu kaufen gesucht.

Off. u. M 248 an die Exped. d. Bl.

Zeitungsmaculatur

wird gekauft Fischmarkt Nr. 17.

Herrenarobe, gut erh. a. anf.

Haube, f. etw. corp. Fig. zu kaufen gesucht. Offerten u. G 257 Exped.

1 Kaffee-Hügelbrenner

von 10 Pfund, gut erhalten, wird

zu kaufen gesucht. Offerten unter

G 230 an die Exped. dieses Bl.

Verkäufe

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz,

sowie Beleihung von

Hypotheken

Gebr. Boguniewski

Kohlenmarkt No. 31

im polnischen König

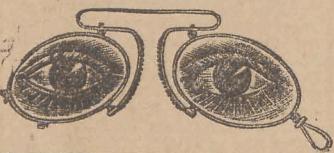
empfehlen in reicher Auswahl:

[15847]

Steppdecken,
Velour-Schlafdecken,
Molton-Schlafdecken,
in wunderbaren Dessins,
Bettdecken,
Tischdecken,
Gartendecken,
Frottirhandtücher,

Cachemir-Cattine,
Broche's-
Madapolam's,
Cotélé,
Battiste,
Crettones,
Mousselin de laine,
Druckflanelle,
Druck-Pardende.

Ein Posten Damenblousen, mit nicht ganz modernen Ärmeln, für die Hälfte des regulären Preises.



Fr. M. Herrmann, Wollwebergasse 29

Optisches Institut. Reichhaltiges Lager von Brillen u. Brillen nach ärztlich. Vorschrift wird, in kürzester Zeit angefertigt.

Billigste Preise. [1484]

Geschäfts-Aufgabe. Totaler Ausverkauf

meines Herren-Garderoben-Geschäfts.

Bon nun an verkaufe ich die ganzen Bestände der fertigen Hohenzoller- und Pelerinen-Mäntel etc. etc., Bekleider, leichte Jaquettes, einige fertige Anzüge etc.

zu jedem annehmbaren Preise.
Feinste Stoffe zu Anzügen, Paletots und Bekleidern nach Maß für Sommer und Winter unter Garantie vorzüglichster Stoffe.

Das ganze Lager Sommer- und Winterstoffe aller Art verkaufe ich jedes Maß zu spottbilligen Preisen. Angesammelte Reste zu Kinderanzügen und Bekleidern etc.

unter Preis.

Unterstoffe aller Art, Sammte, Unterkleider und Herrenwäsche etc., Reste zu Damen-Pelerinen.

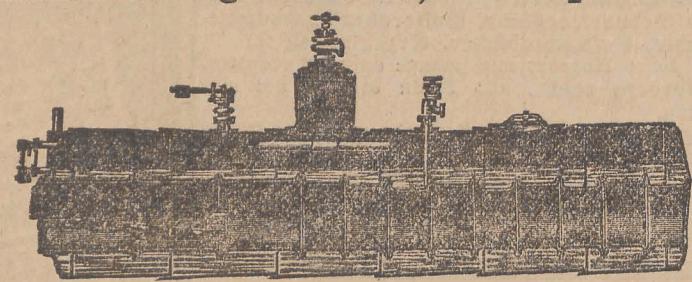
Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollweberg. 13, J. E. Bahrendt, Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage.

H. Paucksch

Actien-Gesellschaft.
Landsberg a. W.

Zweig-Niederlassung: Berlin, Kronprinzenufer 3.



Cornwallkessel

mit conischen Stufen-Feuerrohren System H. Paucksch.

Bis 100 Quadratmeter Heizfläche und 15 Atm. Betriebsdruck.

Über 10000 Kessel im Betriebe.

Feuerrohre geschweisst, kein Niet liegt im Feuer.

Hydraulische Rettung.

Kessel in gangbaren Größen stets am Lager oder in kurzer Zeit lieferbar. Kostenanschläge und Kataloge kostenfrei. [15549]

Specialität:
Tricotagen,
Strümpfe,
Handschuhe.

Peter Claassen

Sächs. Strumpfwaaren-Manufaktur,

Langgasse No. 13.

Billigste Bezugsquelle für gute Strumpfwaaren und Tricotagen.

Kinderstrümpfe,
gestrickt engl. lang in echt schwarz und lederfarben, Gr. 1-10, haltbare Qualität, das Paar von 0,25 M. an.

Damenstrümpfe,
gestrickt das Paar von 0,50 M. an; gewebt engl. lang in echt schwarz und lederfarben, das Paar von 0,30 M. an.

Herrensocken,
gestrickt, sehr starke Qual., das Paar 0,30 M. Touristen-Socken, das Dbl. von 0,90 M. an. Macco-Socken, sehr haltbar, das Paar von 0,35 M. an.

Bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ Dbl., in einer Qualität und Größe, Preiserhöhung. Aufträge nach außerhalb von M. 20 an portofrei. [15987]

Specialität:
Kinder-
Confection,
Fantasie-
Waaren,
Badeartikel.

Tricotagen.

Nehjaufen für Damen und Herren, das Stück von 0,55 M. an.

Macco-Damen- und Herren-Jacken, aus bester egyptischer Baumwolle, 1,10 M.

Macco-Herrenhosen, gute Qualität, 1,20 M.

Tricotagen für Kinder in den besten Qualitäten, zu sehr billigen Preisen.

Schlafdecken aus bester Kameelhaarwolle.

Einen großen Posten

Stick- und Häkel-Arbeiten

verschiedenster Art

stelle ich von Sonnabend, den 10. d. Mts. ab zum

Ausverkauf.

Die Preise sind ausserordentlich billig.

Albert Zimmermann,

Langgasse 14. [15886]

Zur Warnung!*)

Kinder, so was, das soll leben,
Reulich hatte ich mal Pech,
Kneipete frei schon und daneben
Hatt' ich „einen Kleinen“ weg.
Abends, als die Sonn' gewichen,
Hatte doch der Wirth gestrichen
Meinen Stuhl die Kreuz und Quer!
Ach, ich fühl' froh und munter
Ohne Arg mich drauf gesetzt,
Und nur flebt' ich, kommt' nicht runter,
Nie um Hilfe noch zulegt.
Und als man mich losgerissen,
War's um meine Hof' geschehn,
Hab drei Mark dran wenden müssen
Für 'ne neue „Goldne Zehn!“

Jaquet-Anzüge, hell u. dunkel, M. 7, 9, 11, 14, 16.
Jaquet-Anzüge, Cheviot, M. 12, 14, 17, 19.
Jaquet-Anzüge, Ramsgarn, M. 16, 18, 21, 23.
Rock-Anzüge, Cheviot, 1u.2reih. M. 16, 19, 21 bis 36.
Salon-Rock-Anzüge, Ramsgarn, M. 20, 24, 27 bis 42.
Sommer-Paletots, Cheviot, M. 8, 9, 11, 12, 14.
Sommer-Paletots, Ramsgarn, M. 15, 18, 21, 25.

Sommer-Havelocks M. 9, 11, 13, 15.
Hosen in den denkbar schönsten Mustern von M. 1,50
bis M. 12,00.
Knaben- und Burschen-Anzüge in riesiger Aus-
wahl zu enorm billigen Preisen.

Sämtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten
bis zum feinsten Genre unter Vertheilung bewährter Kräfte zu
denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. [15954]

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. 1. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Die geehrten Glühlicht-Consumenten gestatten uns
darauf aufmerksam zu machen, daß unterzeichnetes Bureau
am Platze diealleinige Vertreterin
der Deutschen Gasglühlicht-Aktion-GesellschaftPatent Auer, Berlin,
ist und Auer-Glühkörper nur durch uns zu beziehen sind.

Preis derselben 1,40 M. pro Stück.

Bureau für Gasglühlicht

F. Ziehm,
Hundegasse Nr. 126, 2 Treppen. [15738]

Fahrrad-Handlung

Nur anerkannt erste
deutsche und aus-
länd. Marken.

W. Kessel & Co.
Hundegasse 102.
Triumph! Humber! Cleveland!
Waffenrad Steyr!

En - gross - Vertrieb
für die östlichen Provinzen

Provinz Eisen-Moorbad Schmiedeberg, Postbez.
Sachsen. Stat. d. Eisenburg-Preziger Eisenb. Vorz. Erf. b. Rheinland-Pfalz.
Gicht-Contracturen, Lähmungen, Nerven- u. Frauenkrankh.
Gei. Waldgegend. Durchaus mäßige Preise. Beginn der Saison
1. Mai, Schluß Ende Sept. Näh. Ausk. d. die sind. Badev. Prosp. gr. u. fr.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslocal: Berlin, Mark-
grafenstr. 49. 3. Verkaufslocal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Größtes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal u. Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arranger. Musterr-Zimmern, u. zwar
Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herren-Zimmer- und Schlaf-
zimmer-Einrichtungen.Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit
der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu
enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschütztes Speisezimmer-
Möbel mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massive eichenen Stühlen und Servi-
tisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servi-
tisch mit Batzencheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit
Decorationen für 300 Mk. Elegante Roccoco-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portieren,
Gardinen, Teppichen, schönen, behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangiert.

Über 1400 Referenzen von Officieren der deutschen Armee, die ihre Ein-
richtungen von mir gekauft haben. [6384]

Raffee,

gebrannt und roh, empfiehlt
in vorzüglichster Qualität.B. Frankewitz,
vorm. M. Schmieder,
Stadtgebiet 139/40.

Harzkäse große 100 Stk. 2,60.
500 Stk. 11 M., 1000 Stk. 21 M.
ab hierp. Nach. A. Einecke, Ritter-
str. 11. Elstra, Ruff.

„Laternen-Seife“

beste und neueste Waschseife.

Vorrätig in den meisten Colonialwaaren-
und Droguen-Geschäften. [15945]

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**